

Geschäftsbericht 2008



Geschäftsbericht 2008

Geschäftsbericht 2008	
▪ Viscom im Profil	01
▪ Vorwort des Vorstandes	02
▪ Bericht des Aufsichtsrates	04
▪ Aktie	08
▪ Interview mit dem Vorstand	10
▪ Standorte und Strategie	12
▪ Mitarbeiter	16
▪ Konzernlagebericht 2008 und IFRS-Konzernabschluss 2008	19
▪ Bestätigungsvermerk 2008	85
▪ Corporate Governance Bericht 2008	86
▪ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	93
▪ Finanzkalender	94
▪ Impressum	95
▪ Mehrjahresbericht	97

Wichtige Konzern-Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007
Umsatzerlöse	49.915 T€	51.986 T€
EBIT	-1.586 T€	4.482 T€
Finanzergebnis	314 T€	1.006 T€
Ertragsteuern	-435 T€	-1.929 T€
Periodenergebnis	-1.707 T€	3.559 T€
Anzahl Aktien	9.020.000 Stück	9.020.000 Stück
Anzahl der gewinnberechtigten Aktien	8.895.078 Stück	9.020.000 Stück
Ergebnis je Aktie, verwässert und unverwässert	-0,19 €	0,39 €
Anzahl Mitarbeiter (Jahresende)	412	376

Standorte weltweit



Viscom ist weltweit mit eigenen Niederlassungen, Applikationszentren und Servicestützpunkten präsent. Zusätzlich steht ein dichtes Repräsentantennetzwerk für unsere Kunden zur Verfügung.

Viscom im Profil



■ Unsere Kernkompetenz

Unsere Kernkompetenz liegt in der industriellen Bildverarbeitung für optische und röntgentechnische Prüfsysteme. Viscom als Hersteller hochwertiger Inspektionssysteme für die automatische optische Inspektion (AOI) und Röntgenprüfung (AXI) zählt weltweit zu den führenden Anbietern. In Europa ist Viscom führend in der automatischen optischen Leiterplatteninspektion.

■ Unsere Philosophie

Mit nachhaltig hoher Innovationstätigkeit entwickeln wir neue Applikationen bestehender Technologien und erschließen zukünftige Marktpotenziale. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist dabei unser wichtigstes Ziel.

Grundlage unseres Erfolgs sind innovative Inspektionssysteme sowie die Motivation und Kreativität unserer Mitarbeiter. Als attraktiver Arbeitgeber mit moderner Unternehmenskultur kann Viscom auf die starke Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen zählen.

■ Unser Markt

Viscom-Inspektionssysteme finden Einsatz in nahezu allen Bereichen der Elektronikindustrie – von der Automobilelektronik über die Luft- und Raumfahrttechnik bis zur Industrieelektronik und der Unterhaltungselektronik. Die sich in diesen Segmenten ergebenden neuen Anwendungen und steigenden Qualitätsanforderungen eröffnen uns nachhaltig große Wachstumspotenziale.

■ Unsere Ziele

Mit Innovationen wachsen: Seit der Gründung ist Viscom stetig auf einer soliden Basis expandiert. Unser klares Ziel ist, in der derzeitigen Krise die Weichen strategisch optimal zu stellen – um sowohl Marktanteile zu sichern als auch das Unternehmen bei normalisierten Rahmenbedingungen unmittelbar zurück auf Erfolgskurs zu lenken.

Vorwort des Vorstandes



Liebe Aktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2008 war für die Viscom AG ereignisreich. Einerseits war es geprägt von Innovation und am Markt sehr erfolgreichen Produktentwicklungen, andererseits zunehmend von der angespannten Finanzlage auf den globalen Märkten. Nicht ohne Folgen für das Unternehmen Viscom: Unsere Kunden hielten sich bezüglich neuer Investitionen zurück. Dies zog deutliche Umsatzeinbußen bereits zu Beginn des dritten und vor allem im vierten Quartal 2008 nach sich. Ursache dafür war in erster Linie die verringerte Produktion in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie – für Viscom eines der wichtigsten Kundensegmente. Insgesamt ließ sich eine Korrektur der Umsatzzahlen nach unten nicht vermeiden.

„Die Kunden schätzen unseren technologischen Vorsprung – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil“

Herausforderungen soll man sich stellen, konsequent und mit klaren Entscheidungen. Ein solcher Kurs hat bisweilen Einschnitte zur Folge. Da die kurz- bis mittelfristigen Prognosen keine deutliche Erholung des Marktes erwarten lassen, hat die Viscom AG umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung durchgeführt. Nachdem eine Senkung der betrieblichen Fixkosten und der Kosten der Niederlassungen nicht ausreichte, um mögliche Verluste abzufedern, mussten wir die Anzahl unserer Mitarbeiter reduzieren. Betroffen davon waren in erster Linie Leiharbeitsstellen sowie befristete Arbeitsverträge, die nicht verlängert, teilweise auch vorzeitig beendet wurden. Neben einvernehmlichen Auflösungen von Arbeitsverhältnissen ließen sich aber auch betriebsbedingte Kündigungen nicht vermeiden.

Natürlich gab es auch positive Nachrichten. Im Bereich der Entwicklungen wird das Unternehmen keine großen Einsparungen vornehmen, sondern stattdessen seine Aufwendungen auf die Technologien der Zukunft fokussieren: Photovoltaikinspektion, Computertomografie, 3D-Inspektion.



Die Kunden schätzen unseren technologischen Vorsprung – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, den wir weiter ausbauen möchten und der zugleich eine gute Strategie ist, um auch durch stürmischere Gewässer zu navigieren.



Gleich zweimal haben neue Prüfsysteme von Viscom in der Branche weltweit hoch angesehene Preise gewonnen. Als erstes bekam die X7056RS in den USA den SMT VISION Award 2008 als bestes neues Produkt in der Kategorie Inspection. Die Serienfertigung dieses Prüfsystems, das die optische Prüfung mit der Röntgenprüfung in einer Maschine vereint – ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt – startete im zweiten Quartal 2008. Fast zeitgleich waren wir auch in Asien höchst erfolgreich: In China erhielt das System S3088-II den SMT VISION Award 2008 in der Kategorie Inspection & Testing-AOI. Derart innovative Produkte, die nicht nur internationale Auszeichnungen erhielten, sondern sich vor allem einer starken Nachfrage bei unseren Kunden erfreuen, werden uns helfen, die globale Wirtschaftskrise zu meistern.

Eine Erweiterung der Kundenbasis bietet der neue Produktbereich Photovoltaik: die Entwicklung von Prüfsystemen, welche speziell auf die Anforderungen der Photovoltaikindustrie ausgerichtet sind. Diese Industrie ist weltweit eine Zukunftsbranche mit hohem Wachstumspotenzial – ein weiterhin solides Wachstum, an dem Viscom partizipieren wird. Ganz im Interesse unserer Kunden haben wir zudem den Bereich Service deutlich erweitert und als eigenständigen Geschäftsbereich etabliert.

Angesichts wirtschaftlich rauer Zeiten und einer nur schwer prognostizierbaren Marktentwicklung schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, keine Dividende auszuschütten.

Auch im neuen Geschäftsjahr wird das Management der Viscom AG mit klarem Blick und mit Augenmaß die richtigen Entscheidungen treffen, um das Unternehmen weiterhin kompetent auf Kurs zu halten. Die Signale sind gesetzt. Sie, unsere Aktionäre, wissen wir dabei verlässlich an unserer Seite.

Für Ihr Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken wir uns an dieser Stelle sehr.

Der Vorstand

Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Ulrich Mohr

Bericht des Aufsichtsrates

Überwachung der Geschäftsführung

Das vergangene Geschäftsjahr 2008 war in der ersten Hälfte geprägt von den Anstrengungen, das Unternehmen auf den Wachstumspfad zu führen. In der zweiten Jahreshälfte stand die Bewältigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Vordergrund der Aktivitäten. Die genannten Sachverhalte hat der Aufsichtsrat aktiv durch Beratungen und Diskussionen mit dem Vorstand begleitet. Dabei hat er die Geschäftsführung auf der Grundlage von Vorstandsberichten und in gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht. Die seiner Zustimmung bedürftigen Geschäfte hat der Aufsichtsrat überprüft und jeweils mit dem Vorstand besprochen.

Aufsichtsratzusammensetzung

Dem aus insgesamt drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2008 die Herren Dr. Jürgen Knorr (Aufsichtsratsvorsitzender), Hans E. Damisch (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) sowie Prof. Dr. Claus-E. Liedtke an.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2008 in insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen – am 14. März, 9. April, 11. Juni, 19. September und 12. Dezember 2008 – ausführlich über die laufende Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, über die Budgetplanung, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie der konzerninternen Compliance, die strategischen Ziele sowie alle organisatorischen und personellen Veränderungen zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Sämtliche Sitzungen fanden als Präsenzsitzungen statt. Herr Dr. Jürgen Knorr und Herr Prof. Dr. Claus-E. Liedtke nahmen an allen Sitzungen des Auf-



Hans E. Damisch, Dr. Jürgen Knorr, Prof. Dr. Claus-E. Liedtke

sichtsrats im Geschäftsjahr 2008 teil. Herr Hans E. Damisch fehlte krankheitsbedingt bei der Aufsichtsratssitzung am 19. September 2008. Ergänzend fanden zwei Sitzungen zu besonderen Themen (zukünftige strategische Ausrichtung der Viscom AG und daraus resultierende Konsequenzen) sowie bei eilbedürftigen Vorgängen fernmündliche und schriftliche Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen statt. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Außerdem wurden dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, die nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand genehmigt wurden. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat in seinem monatlichen Berichtswesen alle zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung notwendigen Kennzahlen jeweils im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr zur Verfügung gestellt. Die Berichterstattung durch den Vorstand erfolgte dabei sowohl anlassbezogen auf Wunsch bzw. ausdrückliche Nachfrage

des Aufsichtsrats als auch periodisch nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung. Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich zusätzlich vom Vorstand über die wesentlichen aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichten.

Der Aufsichtsrat wurde speziell auch über die sich verschlechternde Situation in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf das operative Geschäft der Viscom AG durch den Vorstand informiert. Der Aufsichtsrat hat die Organisation einschließlich des Risikomanagements sowie die wirtschaftliche, finanzielle und strategische Situation des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert und strategische sowie geschäftspolitische Fragen diskutiert. Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2008 waren die Analyse der Ursachen des Umsatzrückgangs und der vom Vorstand eingeleiteten Gegenmaßnahmen, die Vertriebsaktivitäten in Asien und Europa sowie die Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2008 weiterhin mit der Überarbeitung und Optimierung der internen Strukturen der Viscom AG sowie mit den Investitionen in Technik, Personal und Vertrieb, sowie der globalen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners wurde beauftragt, die Vertriebsorganisation sowie deren Zielsetzungen zu untersuchen und Empfehlungen zu erarbeiten.

Der Aufsichtsrat unterstützte den Vorstand bei der Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung und erörterte in seiner Sitzung vom 14. März 2008 in Gegenwart des Abschlussprüfers den Jahresabschluss,

den Konzernabschluss und die Lageberichte zum 31. Dezember 2007.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Corporate Governance

Informationen zu den aufsichtsratsbezogenen Aspekten der Corporate Governance der Gesellschaft sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht zu finden. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in dem Corporate Governance Bericht, abgedruckt in diesem Geschäftsbericht, individualisiert ausgewiesen. Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten. Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter anderem eine Effizienzprüfung der Aufsichtsrats Tätigkeit vorgenommen. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat am 27. Februar 2009 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juni 2008 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsauftrag verhandelt und den Auftrag erteilt. Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der Viscom AG und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie

den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Prüfungsschwerpunkte waren die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse, die Bewertung des Vorratsvermögens und die Prüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte. Außerdem hat er das bei der Viscom AG bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis dieser Prüfung festgestellt, dass den durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung Rechnung getragen wird. Der vom Vorstand der Viscom AG nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Viscom AG zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Am 13. März 2009 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung rechtzeitig ausgehändigt. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über den Verlauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen, ergänzende Auskünfte sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers, nach eingehender Auseinandersetzung mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Er billigte in seiner Bilanzaufsichtsratssitzung am 13. März 2009 den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Viscom AG zu verbundenen Unternehmen geprüft und sich auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Berichts dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Er hat in seiner Sitzung vom 13. März 2009 festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind.

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft sowie der Aktionärsinteressen diskutiert und umfassend erörtert und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für das große Engagement und für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens.

Hannover, 13. März 2009

Der Aufsichtsrat



A handwritten signature in blue ink that reads "Jürgen Knorr".

Dr. Jürgen Knorr
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Viscom-Aktie

ISIN	DE 000 7846867
Marktsegment	Amtlicher Markt der Frankfurter Wertpapierbörse Prime Standard
Anzahl der Aktien	9,02 Mio.
Freefloat	37,61 %
Marktkapitalisierung	25,62 Mio. €
Höchstkurs	9,05 €
Tiefstkurs	1,88 €
Durchschnittliches Handelsvolumen (Xetra/Tag)	7.147 Stück
Ergebnis je Aktie	-0,19 €

Stand: 31.12.2008

Das Jahr 2008 wird als eines der schwärzesten Börsenjahre in die Geschichte eingehen. Bereits das erste Halbjahr 2008 war von einer negativen Entwicklung auf den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Durch die ersten Anzeichen der beginnenden internationalen Finanzkrise und einer Hausse an einigen Rohstoffmärkten kam es bereits Anfang des Jahres zu einer negativen Entwicklung in nahezu allen Branchen. Besonders die Finanz- und Konsumwerte litten unter einem starken Abgabedruck.

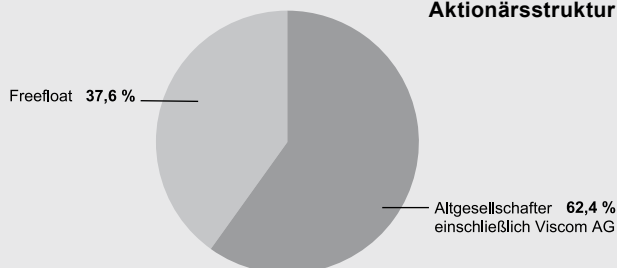
Diese Situation verschärfte sich im zweiten Halbjahr 2008 rapide. Durch die negativen Nachrichten im Zusammenhang mit der Finanzkrise, die sich gegen Ende des Jahres zu einer internationalen Wirtschaftskrise ausweitete, kam es zu teils panikartigen Reaktionen, die weitere erhebliche Einbrüche bei den deutschen Indizes mit sich brachten.

Die Verunsicherung der Kapitalmarktteilnehmer führte zu einer anhaltend hohen Volatilität an den Aktienmärkten. Der DAX verzeichnete am 21. November einen Jahrestiefststand mit 4.127 Zählern.

Staatliche Stabilisierungsmaßnahmen auch außerhalb des Finanzsektors sowie weitere Leitzinssenkungen verschiedener Notenbanken wirkten sich im Dezember leicht positiv auf die Werte der investitionsnahen Bereiche aus. Der Aktienmarkt verzeichnete wieder anziehende Kurse.

Auch die Viscom-Aktie konnte sich im Verlauf des Jahres dem negativen Trend nicht entziehen. Der Jahreshöchstkurs von 9,05 € wurde am 7. Januar erzielt. Danach mussten die Aktionäre einen starken Kursverlust hinnehmen. Aufgrund der Finanzkrise erfolgte eine Flucht aus Nebenwerten in Large-Caps. Die Aktie schloss zum 17. Dezember mit einem historischen Tiefststand von 1,88 €. Bis zum 30. Dezember erholte sich die Aktie wieder leicht auf 2,84 €.

Aktionärsstruktur



Um das Vertrauen des Vorstands in die operative Ertragsstärke des Unternehmens am Aktienmarkt hervorzuheben, kaufte die HPC Vermögensverwaltung GmbH – deren Gesellschafter die Viscom-Vorstände Dr. Martin Heuser und Volker Pape sind – am 15. Mai 50.000 Aktien zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 6,94 €, am 16. Dezem-

Entwicklung der Viscom-Aktie



ber 20.000 Aktien zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 1,95 € und am 18. Dezember 20.000 Aktien zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 1,90 €.

Am 29. Juli 2008 startete die Viscom AG ein Aktienrückkaufprogramm. Vor dem Hintergrund, eine Akquisitionswährung für mögliche Übernahmen zu erwerben, hat der Vorstand auf Basis der Genehmigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 in Absprache mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bis zum 31. März 2009 bis zu 902.000 der Viscom-Aktien durch die Gesellschaft zu erwerben. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft 124.922 Aktien zurückgekauft. Genauere Informationen über das Aktienrückkaufprogramm stehen auf unserer Homepage www.viscom.com/de_ir zur Verfügung.

Aufgrund des unbefriedigenden Jahresergebnisses und der momentan schwierigen Situation in der Weltwirtschaft halten es Vorstand und Aufsichtsrat für wichtig, die Liquidität der Viscom AG zu erhalten. Aus diesem Grund wird auf der Hauptversammlung vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten.

Ziel unserer Investor Relations-Arbeit ist es, allen Kapitalmarktteilnehmern eine faire Bewertung der Viscom-Gruppe zu ermöglichen. Oberste Priorität ist deshalb eine offene und ehrliche Kommunikation. Gerade in kritischen Zeiten erhält diese Maßgabe eine noch größere Bedeutung für die Viscom AG. Alle Informationen rund um die Viscom-Aktie stellen wir zudem zeitnah auf unserer Homepage unter www.viscom.com/de_ir bereit.

Positive Perspektiven? Ein Interview mit dem Vorstand

Weltweit steckt die Wirtschaft in der Krise, ganz besonders im Marktsegment der Automobil- und Zulieferindustrie. Positive Prognosen? Fehlanzeige, zumindest kurzfristig. Eine verringerte Produktion führt zu deutlicher Investitionszurückhaltung seitens der Kunden, der Absatz geht zurück. Wie geht ein Unternehmen der Elektronikindustrie wie Viscom mit einer solchen Situation um? Hat sich die Unternehmensstrategie der vergangenen Jahre als richtig erwiesen? Verfügt das Unternehmen Viscom über eine Basis, die stabil genug ist, um auch in Zukunft sicher durchzustarten? Fragen, denen sich der Viscom-Vorstand jetzt stellt – mit klaren, optimistischen Antworten.

Alles fing gut an in diesem Jahr. Viscom konnte Umsatz und Ertrag signifikant steigern – bis nach dem zweiten Quartal die Finanzkrise zuschlug, die sich mittlerweile zur globalen Wirtschaftskrise ausgewachsen hat. Warum ist gerade Viscom davon so stark betroffen?

Im Bereich der Automobilhersteller und -zulieferer haben wir die meisten Kunden. Gerade hier hat man die Investitionen, auch die in innovative Prüftechnologien, stark heruntergefahren. So musste Viscom seine Planungen für das abgelaufene Geschäftsjahr deutlich nach unten korrigieren.

Sind Sie zu abhängig von der Automobilindustrie? Liegt hier nicht ein großes Risiko? Anders gesagt, sind Sie der Krise hilflos ausgeliefert?

Nein, wir sehen selbstverständlich das Risiko auch – nicht erst, seitdem der Umsatz zurückgeht. Tatsächlich erschließen wir bereits seit geraumer Zeit zusätzliche Kundengruppen, solche mit Zukunftschancen und Wachstumspotenzial in anderen Industriebereichen. Dazu gehören die Halbleiterindustrie, die Solarindustrie, aber auch Mittelständler verschiedenster Branchen in Europa. Wir steuern also gegen, und das tun wir mit Erfolg. Nichtsdestoweniger bleibt die Automotive-Industrie ein bedeutender Kundenbereich für Viscom.

In der Vergangenheit haben Sie folgende Megatrends benannt: Elektronik, Miniaturisierung. Sind diese weiterhin gültig? Hat sich die Dynamik dieser Trends verändert?

Die Abhängigkeit von einer perfekt funktionierenden Elektronik wird immer größer. Kaum ein Bereich des mensch-

lichen Lebens kommt noch ohne elektronische Hilfsmittel aus. Dabei werden diese leistungsstärker, schneller – und nicht zuletzt kleiner. Elektronische Komponenten müssen immer kompakter bestückt werden, die Anforderungen an Fehlerfreiheit und Prüfgeschwindigkeit steigen ständig. Viscom hat State-of-the-art-Lösungen für alle Bereiche. Im Moment wird zwar weniger konsumiert und deshalb auch investiert – aber der Trend selbst hat sich nicht geändert, lediglich kurz- bis mittelfristig abgeschwächt. Unsere Basis ist stabil, wir sind gut aufgestellt. Viscom wird die Krise meistern, der Trend wieder an Fahrt gewinnen.

Kommen wir zum Thema Finanzen. Wie sieht Ihre Cash-Position aus?

Erfreulicherweise verfügen wir über eine sehr gute Liquidität. Dieses Finanzpolster macht auch jetzt in der Krise notwendige Investitionen möglich. Selbst überschaubare Akquisitionen, zum Beispiel von passenden Technologien oder Unternehmensteilbereichen, wären noch durchführbar. Wenn sich also eine Möglichkeit auftut, unser Produktspektrum zukunftsorientiert zu erweitern, können wir sie wahrnehmen.

Warum trennen Sie sich von Mitarbeitern?

Nachdem sich die Krise in ihrem vollen Umfang abzeichnete, mussten wir Kosten senken. Kürzungen der Personalaufwendungen waren unumgänglich. Befristete Verträge oder Verträge mit Zeitarbeitsfirmen wurden nicht verlängert, auch wurden in geringem Umfang betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen. Um gerade unsere qualifizierten Mitarbeiter bei Viscom zu halten, werden wir

ab Januar 2009 auf Kurzarbeit setzen – so können wir bei einem erwarteten Anstieg der Aufträge schnell reagieren.

Wie geht es weiter mit Forschung und Entwicklung? Bisher haben Sie zehn Prozent ihres Umsatzes darin investiert – werden Sie das auch weiterhin tun? Sehen Sie große Chancen in der Neuentwicklung von Systemen oder stecken Sie mehr Geld ins Marketing?

Wir setzen weiter auf Forschung und Entwicklung. Viscom wird den Anteil des Umsatzes, der hier investiert wird, auf gleichbleibendem Niveau halten. Gerade dank dieser Strategie hat sich die Viscom AG in den letzten Jahren mit seinen neu entwickelten Systemen hervorragend aufgestellt. Wir forschen weiter, um unsere technologische Spitzenposition im Markt zu halten.

Wie kann man geschickt den Vertrieb ausbauen? Mit Niederlassungen weltweit oder mit Repräsentanten?

Wir sind mit unseren Niederlassungen und Applikationszentren in Amerika und Asien an den wichtigen Märkten gut vertreten – so können wir unsere Vertriebsaktivitäten weiter ausbauen. Die Präsenz von Repräsentanten, die erfolgsorientiert für Viscom arbeiten, wollen wir allerdings noch weiter aufstocken.

„Gute Aussichten – auch in Zukunft.“



Könnte man sich im Niedrigpreissegment stärker engagieren? Was fordern die Kunden?

Natürlich kommt es auf die gewünschte Prüftiefe an. Durch unsere technologische Spitzenposition sind wir konsequenterweise eher im High-End-Segment zu finden. Wir bieten aber z. B. mit der S3088-II einen reduzierten Funktionsumfang an, um neue Branchen und Kundengruppen zu erschließen – dort wo Prüfanforderungen unter sehr kritischen wirtschaftlichen Randbedingungen einzuhalten sind.

Wie wichtig ist Viscom für die Kunden? Wie teuer ist Viscom für die Kunden? Bleibt Viscom erste Wahl?

Zahlreiche Argumente sprechen dafür, Viscom zu wählen. Zum einen: Unsere Produkte sind High-End-Produkte, die unseren Kunden eine hervorragende Leistung bieten, d. h. das Preis-Leistungs-Verhältnis ist stimmig. Es rechnet sich also, in Viscom-Produkte zu investieren. Mit unseren Prüfsystemen halten wir weltweit eine Spitzenposition. Viscom-Systeme weisen zahlreiche technologische Alleinstellungsmerkmale auf. Ein gutes Beispiel dafür ist das System X7056RS, das einzige Prüfsystem mit zeitgleicher optischer und 3D-Röntgeninspektion. Insgesamt bietet Viscom technologisch führende Produkte mit einer schlanken, aber gut etablierten weltweiten Organisationsstruktur, exzellentem Service und einem guten Verhältnis zu unseren Lieferanten vor Ort.

Zurück zum Automobil: Wie wird sich die Entwicklung vom Verbrennungsmotor hin zum Elektroauto vollziehen? Werden Prüfsysteme von Viscom dann überhaupt noch gebraucht?

Definitiv ja. Die Motoren verändern sich zwar, nicht aber der Rest der Elektronik wie ABS, ESP, Airbag und andere elektronische Baugruppen und Steuerelemente. Ganz im Gegenteil, die Anzahl der zu prüfenden Elektronikbausteine wird – auch durch elektronische Steuerungen für neue Antriebe – eher noch steigen. Und an diesem Wachstum wird Viscom aktiv partizipieren!

Sicherheit. Präzision. Innovation.

Kompetenz in Fakten: Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochklassige automatische optische und röntgentechnische Inspektionssysteme für die industrielle Fertigung. Neben der Baugruppenprüfung und Halbleiterinspektion realisieren wir kundenspezifische Sonderlösungen zur optischen und röntgentechnischen Endkontrolle – die Anwendungen reichen von der Prüfung von bestückten Leiterplatten über die Charakterisierung von Solarzellen im Bereich der Photovoltaik bis hin zur industriellen Computertomografie.

Hannover ist die Keimzelle der Viscom AG. Hier liegen die Wurzeln unseres weltweiten Erfolgs, hier hat alles angefangen – vor nahezu 25 Jahren mit der Entwicklung einer Software zur automatischen Bildverarbeitung. Sämtliche Viscom-Inspektionssysteme basieren auf weiter entwickelten Versionen dieser ursprünglichen Software. Dank eines außerordentlich intensiven und am Markt erfolgreichen Engagements in allen Bereichen der Forschung und Entwicklung erarbeiten und produzieren wir an unserem Hauptstandort Hannover heute intelligente Lösungen, die immer auf dem neuesten Stand moderner Technologie sind. Passgenaue Lösungen für automatische Inspektionssysteme, die in nahezu allen Bereichen der Elektronikindustrie eingesetzt werden - Lösungen für namhafte und große Unternehmen auf der ganzen Welt.

Zu unseren Kunden gehören die Automobil- wie auch die Industrieelektronik, die Luft- und Raumfahrttechnik und die Halbleiter- sowie Photovoltaikindustrie, wie auch Maschinenbau und Medizintechnik. Bereiche, in denen absolute Präzision und Sicherheit, perfekte Produktqualität und Prozessoptimierung so gefragt sind wie sonst fast nirgendwo.

Technologie von Viscom ist weltweit ganz vorn. Innovative Lösungen auf Topniveau sind das Resultat einer konsequent anwenderorientierten Forschung und Entwicklung. Viscom konstruiert und fertigt seine hochauflösenden elektronischen Kamera- und Röntgensysteme nahezu



komplett in Eigenregie. Das macht uns flexibel und handlungsstark – auch bei größeren Projekten wird Viscom nicht manövrierunfähig. Ganz entscheidend tragen dazu die schlanken Hierarchien eines mittelständischen Unternehmens mit seinen qualifizierten, gut geschulten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei.

Präzision in Serie: Die besondere Stärke und der besondere Erfolg der Viscom-Serien liegt in ihrem modularen Aufbau, der eine kostenoptimierte und passgenaue Abstimmung auf die Anforderungen unserer Kunden ermöglicht.

*Die Viscom-Story –
nach wie vor eine Erfolgsgeschichte.*

Fortschritte machen heißt fragen, was unsere Kunden bewegt

Die Marke Viscom steht für Toptechnologie im Bereich computergesteuerter elektronischer Kamera- und Röntgenprüfsysteme. Europaweit sind wir in der Baugruppeninspektion die Nummer Eins, weltweit unter den ersten Drei. Diesen Erfolg verdanken wir unseren Kunden.

Viscom agiert konsequent kundenorientiert. Wir sind mit Niederlassungen und Repräsentanten auf den wichtigsten Märkten Europas, Amerikas und Asiens zuhause. Für direkten Kontakt, erstklassigen Service und lückenlosen Support. „All business is local“: deutschlandweit, europaweit, weltweit.

In partnerschaftlicher, kreativer Zusammenarbeit mit unseren Kunden erarbeiten topqualifizierte Ingenieure anwendungsorientierte Inspektionslösungen. Darüber hinaus stehen unsere Teams den Kunden auch nach der erfolgreichen Realisierung eines Projektes mit Rat und Tat zur Seite – egal ob es um technische Details, Fragen der Systemintegration, Applikation oder eine umfassende Prozessoptimierung geht.

Enge Kundenkontakte vor Ort und eine Kooperation auf Augenhöhe sind die Basis für stetige Innovation, für intensive und effektive Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Die Ergebnisse fließen in die Gestaltung neuer und in die Optimierung bewährter Inspektionslösungen ein. Der Erfolg, den Viscom-Produkte weltweit am Markt haben, der exzellente Ruf, den sie aufgrund ihrer Qualität genießen: All das bestärkt uns in unserer Strategie. Ziel ist es weiterhin, die guten Beziehungen zu unseren Kunden auszubauen, neue Kundenkreise in Europa und auf der ganzen Welt zu erschließen.

Den Servicegedanken denken wir zu Ende. Um unsere Kunden noch zielgenauer unterstützen zu können als bisher, haben wir den Service in diesem Jahr als eigenständigen Geschäftsbereich etabliert. So ist das exzellente Know-how der Viscom-Servicetechniker flexibler und unmittelbarer verfügbar als je zuvor. Denn nur dort, wo unsere Inspektions-Systeme reibungslos funktionieren, können sie die Qualität der Produkte optimieren, absolute Sicherheit gewährleisten, Unternehmen voranbringen. Dann erst sind unsere Kunden wirklich zufrieden. Und wir auch.

Viscom macht aus komplexen Aufgabenstellungen funktionierende Lösungen.



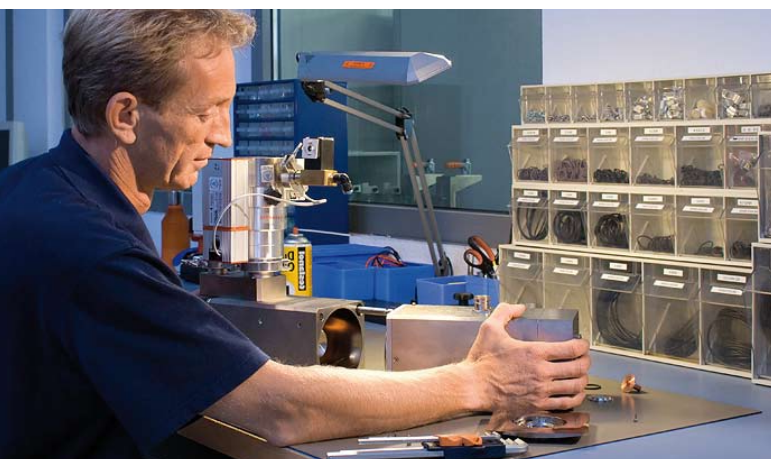
Global verankert

1998 ist das Startjahr für die internationale Ausrichtung der Viscom AG. Niederlassungen in den USA und Singapur werden gegründet. Drei Jahre später ist Viscom über Tochtergesellschaften und Repräsentanten bereits auf den wichtigsten Märkten der Welt vertreten. Heute sind wir weit über unseren Hauptsitz in Hannover hinaus aktiv: Niederlassungen in Paris, Atlanta/Georgia und Singapur engagieren sich erfolgreich vor Ort für Viscom-Kunden, dazu haben wir Applikationszentren in Shanghai sowie in San José, Kalifornien und seit 2008 neu in Guadalajara, Mexiko etabliert. Zusätzlich kümmern sich weltweit an zahlreichen Standorten auch qualifizierte Repräsentanten direkt um die Anforderungen unserer Geschäftspartner.

Viscom USA feierte 2008 sein zehnjähriges Jubiläum – zehn Jahre positive Unternehmensentwicklung in den USA. Im Oktober 1998 eröffnete Viscom Inc. das erste Büro in Norcross im US-Bundesstaat Georgia und tat damit einen großen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft. Es gab einige vielversprechende Standortmöglichkeiten. Viscom entschied sich schließlich für Atlanta als US-Firmenhauptsitz. Im August 1998 wurde das erste AOI-System an die Chrysler Corporation verkauft. Seit dem Verkauf dieser Maschine ist Viscom Inc. kontinuierlich gewachsen, und so hat sich die Expansion nach Amerika mehr als gelohnt. Heute gehören drei Standorte auf dem nordamerikanischen Kontinent zu Viscom Inc.

Am 10. Oktober 2008 wurde dieser wichtige Meilenstein nach einem Umzug in ein größeres Büro in der heutigen amerikanischen Zentrale in Duluth (Georgia) mit Mitarbeitern, ihren Familien, den Geschäftspartnern und Freunden gefeiert.

So wie in den USA, stellen unsere Mitarbeiter in den Viscom-Niederlassungen und Applikationszentren in Europa, China und Japan sowie an den Service-Standorten weltweit sicher, dass unsere Kunden überall vor Ort optimal betreut werden. Vier Applikationszentren auf zwei Kontinenten bieten die perfekten Komponenten, um jederzeit schnell den richtigen Gang einlegen zu können. Hier stehen alle Viscom-Inspektionssysteme den Kunden für ausführliche Tests und Benchmarks zur Verfügung. Lokale Ersatzteil-Logistik verkürzt Lieferzeiten drastisch. Zusätzlich unterstützen unsere Experten die Kunden in allen Fragen der Systemanwendung. Die Teams werden von Applikationsspezialisten aus Deutschland unterstützt und ausgebildet: ein Know-how-Transfer, von dem Neukunden ebenso profitieren wie langjährige Geschäftspartner.



Viscom betrachtet Lösungen aus Kundenperspektive.

Durchblick im Detail

Gut zu sein genügt uns nicht. Viscom-Produkte sollen immer besser werden, Schritt halten mit den Anforderungen sich rasant entwickelnder Märkte – mehr noch: Sie selbst sollen Impulsgeber für technologische Trends sein.



Viscom ist optimal positioniert. Wir reagieren vor Ort auf die lokalen Anforderungen der Märkte. Ein intensiver Kontakt zu unseren Kunden hilft uns, deren Wünsche noch besser und schneller in neue Produktentwicklungen umzusetzen. Forschungs- und Entwicklungsexperten in Deutschland arbeiten an Innovationen, die den Bedürfnissen unserer Geschäftspartner auf der ganzen Welt passgenau entsprechen. Der Erfolg, den unsere Produkte am Markt haben, gibt uns Recht.

Innovation à la Viscom: Mit der X7056 entwickelten wir ein Inspektionssystem für High-Tech-Produkte, das den neuesten technologischen Anforderungen des Marktes entspricht – weltweit das erste System für die zeitgleiche optische und 3D-Röntgenprüfung. Als Prüfsystem X7056RS ging es 2008 in Serie. Unsere Kunden sind überzeugt, zahlreiche Aufträge aus der ganzen Welt sind eingegangen. Anerkennung gab es darüber hinaus von

Expertenseite. Mit der X7056RS ist Viscom stolzer Gewinner des SMT VISION Award 2008 in den USA als bestes neues Produkt in der Kategorie Inspection.

Fast zeitgleich mit der US-amerikanischen Auszeichnung wurde Viscom in China prämiert. In Shanghai wurde das System S3088-II mit dem SMT China VISION Award 2008 in der Kategorie Inspection & Testing-AOI ausgezeichnet. Das Inspektionssystem besticht durch seine schnelle und zuverlässige Baugruppenprüfung, ebenso wie durch sein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis, welches speziell im preissensitiven asiatischen Bereich punktet. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung – und nicht weniger über die große Nachfrage und die positiven Reaktionen unserer Kunden.

Viscom hatte im Jahr 2008 noch mehr zu bieten: Weitere Innovationen entwickeln wir unter anderem im Bereich der Drahtbondinspektion für extrem feine Bonddrahtanalysen, der Computertomografie mit zerstörungsfreier 3D-Technologie und nicht zuletzt der Photovoltaik. Diese Industrie wächst mit zweistelligen Zuwachsraten – das Ende der Nutzung fossiler Rohstoffe ist absehbar und die Photovoltaik liefert ein umweltfreundliches Konzept zur Energiegewinnung der Zukunft. Die optische Inspektion der Solarmodule mit höchster Auflösung im Sekunden-takt: Auch hier ist Viscom führend.

*Märkte wachsen dynamisch.
Viscom gestaltet das Wachstum mit.*

Unsere Produkte sind nur so gut wie unsere Mitarbeiter



Als attraktiver Arbeitgeber mit einer modernen, teamorientierten Kultur, die sich durch alle Bereiche des Unternehmens zieht – einer Unternehmenskultur, die gelebt wird von mehr als 400 Mitarbeitern weltweit – können wir zu jedem Zeitpunkt auf unsere Mitarbeiter bauen: Persönlichkeiten, die eigenständig agieren und die sich gleichzeitig mit dem Unternehmen Viscom identifizieren, die komplexe Aufgabenstellungen in kooperativer Teamarbeit angehen, und die so kommunikativ wie kompetent den Dialog mit unseren Kunden pflegen.

Eines bleibt dabei sicher: Viscom-Produkte können immer nur so gut sein, wie die Leistungen der Menschen, die für das Unternehmen arbeiten. Der hohe Qualitätsstandard der von Viscom entwickelten und produzierten Hightech-Prüfsysteme für die optische und röntgentechnische Prüfung muss zu jedem Zeitpunkt und an jeder Schnittstelle gewährleistet sein.

Um dieses definierte Ziel einer High-End-Produktqualität zu erreichen, erhalten unsere Mitarbeiter viele Möglich-

keiten, um sich fundiert und flexibel fortzubilden. Individuelle Schulungen halten sie auf dem hohen Niveau modernster Technologie.

Fortbildung im Detail: Etwa die Hälfte der Viscom Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2008 an wenigstens einer Schulung teilgenommen. Das Themenangebot der Qualifizierungsmaßnahmen war so vielfältig wie die an unsere Teams im Arbeitsalltag gestellten Anforderungen: Maschinenprogrammierung gehörte ebenso dazu wie Qualitätskontrolle, Rhetorik und Präsentation, Beschwerdemanagement, Verhalten im Kundenkontakt, Zeitmanagement, Service Manual, Fremdsprachen – sowie nicht zuletzt ein breit gefächertes Spektrum aktueller Computeranwendungen.

Nicht alle Nachrichten im abgelaufenen Geschäftsjahr waren gut. Bereits vom dritten Quartal an, ganz besonders aber im vierten Quartal 2008 begann Viscom die negativen Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sehr deutlich zu spüren. Speziell die starke Investitionszurückhaltung seitens der Automobil- und Automobilzu-

lieferindustrie – dem größten Kundensegment des Unternehmens – prägte die Lage, Aufträge kamen nicht wie geplant und erwartet. Die in der ersten Jahreshälfte erfreulich positiven Prognosen mussten nun stark nach unten korrigiert werden.

Einsparungen – auch in punkto Personal – ließen sich nicht länger umgehen. Wir möchten an dieser Stelle offen über die Reduzierung unserer Mitarbeiterzahl informieren.

Zum Ende des Jahres 2008 sind alle Zeitarbeitsverträge ausgelaufen, die Viscom mit verschiedenen Zeitarbeitsfirmen abgeschlossen hatte. Da sich kurz- und mittelfristig keine deutliche Erholung des Marktes abzeichnet, konnten

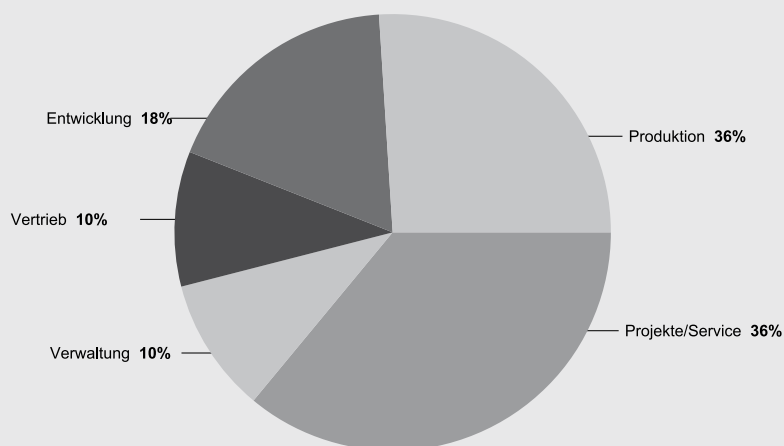
wir Verträge von befristeten Arbeitskräften ebenfalls nicht verlängern. Flexible Arbeitszeitkonten in der Produktion und Logistik werden derzeit voll ausgeschöpft. Darüber hinaus waren Aufhebungsverträge ebenso unvermeidlich wie betriebsbedingte Kündigungen. Die betroffenen Mitarbeiter erhielten einen fairen Interessenausgleich.

Insgesamt handelt es sich um ein für die Mitarbeiter unerfreuliches Maßnahmenpaket, ohne dem sich aber Viscom in einem zumindest temporär stark belasteten Markt nicht behaupten kann.

Trotz allem: Teamgeist macht uns stark – gerade jetzt, in stürmischen Zeiten.



Mitarbeiterstruktur zum 31.12.2008





Konzernlagebericht 2008
IFRS-Konzernabschluss 2008



Konzernlagebericht 2008 und IFRS-Konzernabschluss 2008

Konzernlagebericht 2008

▪ Geschäfts- und Rahmenbedingungen	21
▪ Ertragslage.....	26
▪ Finanzlage	30
▪ Vermögenslage	30
▪ Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	32
▪ Nachtragsbericht.....	33
▪ Risikobericht.....	33
▪ Prognosebericht 2009/2010	36
▪ Bestehende Zweigniederlassungen	38
▪ Bericht über zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften.....	39

IFRS-Konzernabschluss 2008

▪ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40
▪ Konzern-Bilanz Vermögenswerte	41
▪ Konzern-Bilanz Eigenkapital und Schulden.....	42
▪ Konzern-Kapitalflussrechnung	43
▪ Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	44
▪ Konzern-Anhang	45
▪ Segmentinformation	72
▪ Kapitalflussrechnung Segmente	74
▪ Sonstige Angaben.....	75

Konzernlagebericht 2008

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

■ Struktur der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen

Die Viscom AG ist die führende Gesellschaft innerhalb der Viscom-Gruppe (nachfolgend Viscom genannt). Mit ihren Niederlassungen in Frankreich, in den USA und in Asien, an denen die Viscom AG je 100 % hält, verfügt die Gruppe über eine effiziente und marktorientierte Organisationsstruktur. Alle Gesellschaften sind auf ihre Kundengruppen und deren Anforderungen ausgerichtet. Daher können sie schnell und flexibel reagieren und agieren. Außerdem profitieren sie von den Vorteilen des Konzernverbundes, durch den es möglich ist, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu nutzen. Die Produktion erfolgt ausschließlich am Heimatstandort Hannover. Damit nutzt Viscom die Produktionsvorteile eines der am besten entwickelten Industriestandorte und kann so eine sehr hohe Qualität ihrer Produkte garantieren.

Die Viscom AG wurde 2001 aus der Viscom GmbH in eine Aktiengesellschaft formgewandelt. Das Kapital der Gesellschaft ist in 9.020.000 Aktien aufgeteilt, von denen sich rund 61 % direkt oder indirekt im Besitz der Gründer und Vorstandsmitglieder Dr. Martin Heuser und Volker Pape befinden. Am 29. Juli 2008 hat der Vorstand auf Basis der Genehmigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 und nach Rücksprache mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bis zum 31. März 2009 bis zu 902.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft 124.922 Aktien zurück gekauft. Die übrigen Anteile befinden sich im Freefloat.

Der Vorstand der Viscom AG besteht zum 31. Dezember 2008 aus drei Mitgliedern:

- Dr. Martin Heuser: Technik
- Volker Pape: Vertrieb
- Ulrich Mohr: Finanzen

Der Vorstand wird von einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat überwacht:

- Dr. Jürgen Knorr: Vorsitzender
- Hans E. Damisch: stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke

■ Segmente und wesentliche Standorte

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige automatisierte Prüfsysteme für die industrielle Fertigung. Die Geschäftsaktivitäten unterscheiden sich zum einen nach dem projektspezifischen Anpassungsaufwand der Standardkomponenten und Standardsysteme, zum anderen nach der Technik, mit der potenzielle Fertigungsfehler durch die Prüfsysteme erfasst werden.

Geografisch segmentiert sich das Geschäft in den europäischen Absatzmarkt, der vom Stammsitz der Gesellschaft in Hannover und einer Vertriebstochter bei Paris in Frankreich bedient wird, in den amerikanischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter bei Atlanta in den USA und in den asiatischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter in Singapur, die wiederum eine Vertriebstochter in Shanghai hat.

■ Geschäftsprozesse

Die Prüfsysteme werden am Stammsitz der Gesellschaft in Hannover entwickelt und produziert. Dort haben auch alle zentralen Funktionen – kaufmännische Verwaltung, Marketing und Vertriebsleitung – ihren Sitz.

Die Produktentwicklung geschieht zum einen als Basisentwicklung für zukünftige Prüfsystemgenerationen und zum anderen auch als projektspezifische Entwicklung zur Anpassung von Basistypen an kundenspezifische Verhältnisse.

Ein großer Teil der Produktion erfolgt auftragsbezogen. Dabei wird auf eine hauseigene Vorproduktion diverser Baugruppen zurückgegriffen.

Der Vertrieb wird von Vertriebsmitarbeitern der AG und der Tochterunternehmen sowie von Repräsentanten, die als Industrievertreter für Maschinenbauunternehmen im Markt agieren, wahrgenommen.

Die Auftragsabwicklung wird über ein globales Auftragsbearbeitungssystem gesteuert.

■ **Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren**

Im Geschäftsjahr 2008 gab es keinerlei Änderungen der rechtlichen Einflussfaktoren, die einen spürbaren Einfluss auf das Geschäft ausgeübt haben.

Allerdings ist die dramatische Entwicklung der Gesamtwirtschaft im Zuge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise auch an Viscom nicht spurlos vorbeigegangen. So ist das Unternehmen von der Investitionszurückhaltung besonders der Automobilzulieferindustrie, aber auch anderer Elektronikhersteller, aufgrund der aktuell schwachen Nachfrage stark betroffen. Der Einbruch der Produktion im Elektronik-Konsumgüterbereich in Asien hat ebenfalls große Auswirkungen auf das Unternehmen.

■ **Steuerungssystem**

Die Steuerung des Konzerns basiert auf einem Berichtssystem, das Geschäfts- und Bereichsleitung in Form monatlich aktualisierter Reports zur Verfügung gestellt wird. Diese Monatsberichte enthalten die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns mit den Einzeldarstellungen der Konzerngesellschaften.

Des Weiteren erfolgt eine detaillierte Darstellung der Kostenstruktur der AG, der Umsätze in den Maschinen-Installationsländern, des Auftragseingangs, des Auftragsbestands, der Anzahl der Mitarbeiter, der liquiden Mittel, des Gesamtforderungsbestandes sowie des Forderungsbe-

standes gegenüber Tochtergesellschaften, der getätigten Bestellungen zum Wareneinkauf sowie der Bestände an Waren, teulfertigen und fertigen Systemen.

Zudem geben sie einen Überblick zu Fluktuation, Krankenstand, Pro-Kopf-Umsatz und liefern Kennzahlen des Projektmanagements, der Produktentwicklung, der Produktion und der Logistik. Die zukunftsorientierten Kennzahlen enthalten Umsatz- und Zahlungsprognosen.

Die Aussagen der Monatsberichte werden in regelmäßigen Besprechungen von Geschäftsleitung und Bereichsleitern analysiert. Der sich daraus eventuell ergebende Handlungsbedarf führt zu Entscheidungen, die kurzfristig umgesetzt werden.

Seit der Börsennotierung der Gesellschaft werden Quartalsabschlüsse, die den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften entsprechen, veröffentlicht.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Sie besteht grundsätzlich aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einer gewinnabhängigen Tantieme. Das Fixum bleibt über mehrere Jahre konstant.

Bezüglich der variablen Vergütung wird mit den Vorstandsmitgliedern im Vorhinein jeweils eine Tantiemevereinbarung abgeschlossen. Sie orientiert sich auch an der Höhe des Grundgehalts.

Die Gesamtvergütung für die Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einem Fixum in Höhe von 45 T€ plus einem variablen Anteil. Der Betrag wird in der Hauptversammlung zum abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen.

■ Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nachdem das Geschäftsjahr 2008 noch sehr stabil begonnen hatte, kam es im ersten Halbjahr 2008 zu Preishöchstständen auf den Rohstoff- und Ölmärkten. Diese Entwicklung führte zunächst zu einer steigenden Inflationsrate. Ab Mitte des Jahres steuerte die Weltwirtschaft allerdings in eine schwere Absatzkrise, die durch die internationale Finanzkrise ausgelöst worden war. Mit der Insolvenz einer der größten US-Investmentbanken im September 2008 erreichte die Finanzkrise ihren ersten größeren Einbruch. Durch die allgemeine Verunsicherung der internationalen Märkte schlug diese negative Entwicklung sehr schnell auch auf die Realwirtschaft durch und zeigte hier besonders bei den Automobilherstellern und nachfolgend auch bei der Automobilzuliefererindustrie ihre Auswirkung in geringeren Umsatzzahlen. In vielen Unternehmen wuchs die Angst im Jahresverlauf, besonders auch vor möglichen Liquiditätsengpässen. So ist zum jetzigen Zeitpunkt bereits eine weltweite Rezession eingetreten, die Auswirkungen sind derzeit nicht absehbar.

Während bei Unternehmen, die in den US-Dollar-Raum exportieren, der kontinuierlich schwächer werdende US-Dollar-Kurs im ersten Halbjahr 2008 zu einem Nachfragerückgang führte, stabilisierte sich der Umrechnungskurs in den letzten Monaten wieder. Insgesamt ergibt sich ein durchschnittlicher Jahreskurs von 1,47 USD/EUR für das Gesamtjahr 2008.

Nachdem auch in Deutschland die Banken in Schwierigkeiten gekommen waren und die Bundesregierung mit Hilfspaketen einspringen musste, entwickelte sich das geschätzte Bruttoinlandsprodukt deutlich geringer als erwartet. Wirtschaftsforscher gehen für 2009 sogar von einer deutlichen Schrumpfung aus.

Branchenentwicklung

Viscom ist mit ihren Produkten hauptsächlich in der Elektronikindustrie vertreten. Die Prüfung von elektronischen Baugruppen ist das derzeitige Hauptumsatzsegment.

Die technische Entwicklung in der Elektronikindustrie ist für Viscom in der Regel ein Wachstumsmotor. Im ersten Halbjahr 2008 wurde in Europa und Amerika eine sehr erfreuliche Umsatzsteigerung erzielt. Diese Entwicklung wurde dadurch verstärkt, dass im zweiten Quartal 2008 der Auftragsstau der X7056RS abgearbeitet werden konnte. Die Viscom AG erzielte in diesem Quartal daher den höchsten Umsatz eines zweiten Quartals in der Geschichte des Unternehmens. In der Automobilelektronikbranche herrscht in normalen Zeiten ein starker Innovationsdruck, verbunden mit den immer stärker werdenden Sicherheitsanforderungen im Automobilssektor. Sowohl der mengenmäßige Einsatz als auch die Qualitätsanforderungen an die elektronischen Baugruppen wachsen ständig. Hinzu kommt, dass die komplexen und immer kleiner werdenden elektronischen Baugruppen nur noch durch automatische Inspektionssysteme zuverlässig geprüft werden können. Hohe Auflösung, sichere Algorithmen, großer Durchsatz und guter Service sind Qualitätsmerkmale, die der Kunde bereits vor der Kaufentscheidung belegt haben möchte. Mit dem intensivierten Engagement in allen diesen Bereichen konnte Viscom diesen Qualitätsnachweis im direkten Vergleich erbringen und so eine bedeutende Marktposition sichern. In Asien konnte allerdings im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr keine Umsatzsteigerung realisiert werden. Grund hierfür war insbesondere der schwache Dollar, der konkurrenzfähige Verkaufspreise erschwerte, aber auch eine bereits gegen Ende des ersten Halbjahres nachlassende Nachfrage nach Inspektionssystemen.

Im zweiten Halbjahr zeichnete sich dann weltweit in zunehmendem Maße ab, dass das Geschäft mit der Automobilhersteller- und Automobilzuliefererbranche stark von der drohenden weltweiten Rezessionsangst betroffen wurde. Durch eine starke Konsumentenzurückhaltung, die auch teilweise auf strukturelle Probleme bei den Herstellern zurückzuführen ist, ist die Nachfrage besonders nach Autos mit hohem Verbrauch stark zurückgegangen. Die Automobilbranche in den USA befindet sich in einer besonders schwierigen Lage und das Erfordernis staatlicher Hilfsmaßnahmen steht im Raum. Deutsche Hersteller machen verlängerte Werksferien bzw. ordnen Kurzarbeit für die Belegschaft an. Von dem Rückgang der Nachfrage nach Automobilen und der dadurch bedingten verminderten Nachfrage von elektronischen Zulieferteilen ist auch ein Investitionsgüterhersteller wie Viscom stark betroffen.

Viscom hat ein unternehmensinternes Vertriebs- und Fertigungsprojekt gestartet, welches die Neuentwicklung von Produkten für alternative Kundengruppen in bisher noch nicht schwerpunktmäßig bedienten Branchen zum Gegenstand hat. Besonders die Halbleiter- und die Photovoltaikindustrie sind interessante Branchen für die Zukunft, für die Viscom neue und innovative Produkte entwickelt. Die Umsätze in diesen Bereichen sind allerdings noch zu gering, um den Umsatzeinbruch in der Automobilindustrie auszugleichen.

Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden

Die von Viscom produzierten Systeme werden vor allem in der Elektronikindustrie eingesetzt. Dabei sind die Fertiger von elektronischen Baugruppen das Hauptzielsegment mit über 80 % des Umsatzes. Ein Teil dieser Unternehmen, z. B. die Hersteller von Mobiltelefonen, fertigt für den Endkunden. Der größte Teil der Viscom-Kunden stellt jedoch als Zulieferer für andere Unternehmen z. B. elektronische Baugruppen her, die als Zulieferteile in Endprodukte fließen, wie z. B. Motorsteuergeräte in ein Auto-

mobil. Ein zunehmender Anteil der Kunden sind darüber hinaus sogenannte Electronic Manufacturing Services (EMS). Dies sind Unternehmen, die keine eigenen Marken herstellen, sondern ausschließlich als verlängerte Werkbank von Produktlieferanten agieren.

Mit der Zunahme der Elektronik im Auto, verbunden mit den hohen Zuverlässigkeitsanforderungen für Fahrzeugsysteme, hat sich die Automobilindustrie zu einem bedeutenden Kunden elektronischer Baugruppen entwickelt. Diese Baugruppen, bei denen es sich oft um Bauteile für sicherheitsrelevante Komponenten (ABS, ESP, Airbag etc.) handelt, werden in der Regel von Systemen geprüft, wie sie von Viscom angeboten werden.

Derzeit ist aufgrund des steigenden technologischen Anspruchs auch in der Konsumgüterindustrie der Qualitätsdruck sehr viel höher als in früheren Jahren. Hier wird allerdings großer Wert auf die Qualität des Prozesses gelegt, denn ein stabiler Prozess erhöht die Auslieferungsqualität, bedeutet aber vor allen Dingen auch weniger Ausschuss und damit höhere Effizienz in der Fertigung. Gleichzeitig versuchen sich zunehmend insbesondere asiatische Elektronikhersteller als Premium-Anbieter zu positionieren, die vor wenigen Jahren noch als Niedrigpreisanbieter galten. Hier wird es immer wichtiger, Rückläufer aufgrund schlechter Qualität zu vermeiden.

Mit neuen Prüfsystem-Entwicklungen werden derzeit auch Kunden im Bereich der Halbleiter- und Photovoltaikindustrie gewonnen.

Enge und langfristige Kundenkontakte bilden die Basis für eine umfassende und individuelle Betreuung. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit fließen in die Entwicklung neuer und in die Weiterentwicklung bereits bewährter Systemlösungen ein. So entwickelt Viscom mit hoher Innovationskraft kundennah neue Lösungen und erschließt damit zukünftige Märkte.

Kundenstruktur

Viscom erzielte rund 54 % des Umsatzes mit ihren zwei größten Kunden aus dem Bereich der Automobilzulieferindustrie. Weitere 25 % des Umsatzes wurden mit rund 35 Kunden getätigt, die zwischen einem und fünf Prüfsystemen im Berichtsjahr erwarben. Insgesamt 18 % des Umsatzes wurden mit etwa 66 Kunden erzielt, die i.d.R. jeweils ein Prüfsystem orderten. Der restliche Umsatz, der mit rund 240 verschiedenen Kunden realisiert wurde, resultierte größtenteils aus Dienstleistungen für bereits installierte Systeme.

Marktstellung

Viscom ist mit seinen optischen, röntgentechnischen sowie kombinierten Inspektionssystemen in den Produktionsbetrieben mit den höchsten Qualitätsanforderungen besonders stark vertreten.

Hauptkunden sind dementsprechend Unternehmen, bei denen die Sicherheit der Produkte besondere Priorität besitzt. Hierzu gehören die Raumfahrt-, die Medizintechnik und – als mengenmäßig besonders herausragender Bereich – die Automobilelektronik. Hier ist Viscom seit Jahren weltweit einer der führenden Lieferanten von Maschinen zur Qualitätssicherung.

Die Ausgangskonstellation ist in der Regel für Viscom besonders vorteilhaft, da sich das Unternehmen zum einen vergleichsweise wenig in besonders zyklischen Marktbereichen (IT, Telekom) und zum anderen besonders stark in grundsätzlich relativ stetig wachsenden Marktbereichen (Automotive, Industrial) engagiert.

Die von Viscom betriebenen Modelloffensiven in den Jahren 2007 (System S3088-II, MX-Produkte) und 2008 (Systeme X7056RS, S2012PV, MX100IR und MX2000IR) mit ihren erheblichen technischen und ökonomischen Fortschritten führten in den Vorjahren zu einem Ausbau der Marktposition in Deutschland und Europa.

Wie die meisten Wettbewerber musste Viscom im Geschäftsjahr 2008 deutliche Einbußen im Auftragseingang aufgrund der wachsenden Investitionszurückhaltung hinnehmen. Das Unternehmen versucht, dieser Entwicklung durch umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen entgegenzutreten. Dazu gehören neben der geplanten Reduktion von variablen Kostenbestandteilen auch Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich.

Mit der Weiterentwicklung der Produkte, der Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Anpassung der Vertriebsorganisation an die veränderten Rahmenbedingungen wird Viscom nach Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder zu alter Stärke zurückfinden und den technologischen Vorsprung der Produkte weiter international nutzen können.

■ Forschung und Entwicklung

Das Hauptaugenmerk der Entwicklungsaktivitäten liegt in der Weiterentwicklung der bestehenden Systemlösungen sowie in der Umsetzung neuer Marktanforderungen im Bereich der optischen Prüfverfahren und der Röntgenprüfverfahren. In diesem Bereich wird auch die Definition völlig neuer Produkte und Maschinen vorangetrieben. So werden z. B. die erworbenen Produkte der MX-Familie permanent weiterentwickelt. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung einschließlich der kundenspezifischen Entwicklungen betrug wie im Vorjahr – im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – ca. 10 %.

■ Umsatzentwicklung

Der Umsatz 2008 beläuft sich auf 49.915 T€ (Vj.: 51.986 T€). Dies entspricht einem Minus von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr 2007. Das Geschäftsjahr 2008 entwickelte sich zunächst sehr erfreulich. Das erste Quartal weist einen Umsatz von 11.865 T€ (Vj.: 10.716 T€) auf. Im zweiten Quartal 2008 konnte Viscom sogar den höchsten Quartalsumsatz eines zweiten Quartals in der Geschichte des Unternehmens erzielen. Das lag unter anderem an dem Auftragsüberhang der X7056RS, der im zweiten Quartal abgearbeitet werden konnte. Es wurde ein Umsatz von 16.581 T€ (Vj.: 8.463 T€) erzielt. Mit Beginn des dritten Quartals war bereits eine leichte Zurückhaltung der Kunden zu spüren. Der Quartalsumsatz erreichte im dritten Quartal 2008 nur 12.670 T€ (Vj.: 14.374 T€). Der Umsatzeinbruch verschärfte sich im vierten Quartal erheblich. Der Umsatz betrug 8.799 T€ (Vj.: 18.433 T€). Entgegen der Erfahrung der Vorjahre lagen die Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr 2008, aufgrund der beginnenden Finanzmarktkrise, nicht über denen des ersten Halbjahrs 2008.

■ Periodenergebnis

Das Periodenergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3.559 T€ auf -1.707 T€ verringert. Dies basiert zum einen auf dem geringeren Umsatz durch die Investitionszurückhaltung der Kunden und zum anderen auf einem deutlich höheren Kostenanteil im Bereich der Personal- und Materialkosten. In den Materialkosten wurden die Austauschkosten der X7056 durch die X7056RS vollständig berücksichtigt.

Der Mitarbeiterstamm, der auf ein wesentlich höheres Umsatzniveau ausgerichtet war, wurde bereits am Jahresende angepasst. Die Kosteneinsparungen werden sich aber erst im ersten Halbjahr 2009 auswirken. Ebenfalls belastet wurde das Periodenergebnis durch die Einführung einer neuen ERP-Software. Zudem führte der starke Euro zu einer Verringerung der durchschnittlichen Umsatzmarge im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzrentabilität vor Steuern beträgt -2,5 % (Vj.: 10,6 %).

■ Ergebnis je Aktie

Wie in einer Ad-hoc-Mitteilung mitgeteilt, hat Viscom am 29. Juli 2008 begonnen, eigene Aktien über die Börse zu kaufen. In der Zeit bis zum 31. Dezember 2008 wurden in diesem Zusammenhang 124.922 Aktien für insgesamt 561 T€ (inklusive Erwerbsnebenkosten) erworben. Durch den Aktienrückkauf verringerte sich die Anzahl der gewinnberechtigten Aktien von 9.020.000 Aktien auf 8.895.078 Aktien zum 31. Dezember 2008.

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Geschäftsjahr 2008 -0,19 € (verwässert und unverwässert) – bezogen auf 8.979.542 Aktien im Jahresdurchschnitt – im Vorjahr betrug das Ergebnis je Aktie 0,39 € bezogen auf 9.020.000 Aktien.

Aufgrund der momentan vorherrschenden Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Weltwirtschaft schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten.

■ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Im dritten Quartal 2008 erhielt der Vorstand von seinem beauftragten Patentanwalt eine Stellungnahme zu eventuell vorliegenden Patentverletzungen. Aus dieser Stellungnahme ergibt sich, dass das Risiko einer Inanspruchnahme aus Patentverletzungen eher unwahrscheinlich geworden und somit die gebildete Rückstellung nicht mehr gerechtfertigt ist. Die Rückstellung für Patentverletzungen und Prozesskosten in Höhe von 1.290 T€ wurde daher zum Ende des dritten Quartals 2008 vollständig ertragswirksam aufgelöst. Die bereits im Periodenergebnis erläuterten Kosten haben auch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit beeinflusst.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich auf -1.586 T€ (Vj.: 4.482 T€).

■ Finanzergebnis

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist das Finanzergebnis stark gesunken. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Wertpapiere gekauft, die sowohl einen Zinsertrag als auch steuerliche Vorteile generierten. Aufgrund einer der Höhe nach geringeren Geldanlage und dieser veränderten Geldanlageform, die primär Steuer optimierend wirkt, beträgt das Finanzergebnis jetzt 314 T€ (Vj.: 1.006 T€). Das ist ein Rückgang von 68,8 %.

■ Wechselkurergebnis

Am Anfang des Berichtsjahres belastete die zunehmende Schwäche des US-Dollars die Umsätze des Unternehmens. Gegen Ende des Geschäftsjahres drehte die Wechselkursentwicklung wieder in Richtung eines stärker werdenden US-Dollars. Trotz allem hatte Viscom für das Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem durchschnittlichen Vorjahresumrechnungskurs (USD/EUR) einen um rund 796 T€ verringerten Umsatz zu verzeichnen. Rund 15,9 % des Gesamtumsatzes unterlagen einem direkten Wechselkurseinfluss.

■ Auftragseingang

Der Auftragseingang 2008 lag mit 41.913 T€ deutlich unter dem Vorjahreswert mit 57.700 T€. Der Auftragsbestand zum Jahresende 2008 betrug 6.198 T€ (Vj.: 14.200 T€). Die Verringerung dieser beiden Kennzahlen lässt sich aus der aktuell vorherrschenden Investitionszurück-

haltung unserer Kunden ableiten. Diese Zurückhaltung wird aller Wahrscheinlichkeit nach in 2009 anhalten. Eine kurzfristige Trendwende erwartet Viscom derzeit nicht.

■ Mitarbeiter

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Viscom-Mitarbeiter zum 31. Dezember 2008. Im Jahresverlauf erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 412. Zum Jahreswechsel befinden sich 14 Mitarbeiter in der Ausbildung.

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 402 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) im Konzern beschäftigt. Davon können 148 Mitarbeiter den kaufmännischen Arbeitnehmern (Vertrieb, Entwicklung und Verwaltung) und 254 Mitarbeiter den gewerblichen Arbeitnehmern (Produktion, Logistik, Projekte und Service) zugeordnet werden.

Im Zuge der Kostensenkungsmaßnahmen hat das Unternehmen im vierten Quartal den Personalabbau von mehr als 60 Stellen eingeleitet. Dabei handelte es sich zum Großteil um Mitarbeiter mit befristeten Verträgen und Mitarbeiter, die einer Vertragsauflösung zugestimmt haben. Allerdings konnten auch betriebsbedingte Kündigungen nicht vermieden werden. Der Stellenabbau wird sich allerdings auf die Berechnung der durchschnittlichen Kopfzahl erst 2009 auswirken.

Stand 31.12.2008	AG	USA	Asien	Frankreich	Total
Total	355	20	31	6	412
davon Vollzeit	336	20	31	4	391
davon Teilzeit	19	0	0	2	21
zusätzlich: Auszubildende	14	0	0	0	14

■ Regionale Entwicklung

Deutschland

Der Umsatz in Deutschland in Höhe von 19.554 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (18.700 T€) wieder deutlich erhöht. Der Heimatmarkt der Viscom bleibt auch im Jahr 2008 sein wichtigster Absatzmarkt. Das Unternehmen ist in Deutschland Marktführer für die Herstellung von Systemen zur Prüfung elektronischer Baugruppen.

Durch den Erfolg der S3088-II konnten in Deutschland weitere neue Kunden gewonnen werden. Dabei handelt es sich im Besonderen um mittelständische Lohnfertiger, die im Auftrag anderer Firmen Produkte herstellen.

Europa

Im übrigen Europa lag der Umsatz mit 15.075 T€ (Vj.: 15.037 T€) fast auf dem Vorjahresniveau. Hier kommt eine verstärkte Wettbewerbssituation zum Tragen. Viscom reagiert darauf, indem sowohl Low-Cost als auch High-End-Produkte für verschiedene Kundengruppen und Ansprüche angeboten werden. Der umsatzstärkste Markt im europäischen Ausland war mit 5.471 T€ Ungarn, gefolgt von Rumänien mit 2.272 T€ und Frankreich mit 2.101 T€.

Auch in 2008 gingen damit die stärksten Impulse von der Verlagerung und dem Neuaufbau von Fertigungskapazitäten in Osteuropa aus, die zu einem Umsatz von über 9.000 T€ in dieser Region führten. Dabei erwiesen sich die bestehenden Verbindungen zu den westeuropäischen, meist deutschen Muttergesellschaften, als entscheidender Erfolgsfaktor.

Amerika

In Amerika konnte Viscom den US-Dollar-Umsatz gegenüber dem Vorjahr stark erhöhen. Selbst bei dem, über das Gesamtjahr gesehen, sehr schwachen US-Dollar, weist der Euro-Umsatz mit 8.643 T€ eine Steigerung von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr von 7.969 T€ aus. Auf dem amerikanischen Kontinent zahlen sich die Investitionen in zusätzliche Vertriebsaktivitäten z. B. durch den Auf- bzw. Ausbau von Applikations- und Schulungszentren aus. Allerdings konnte der Vorjahres-Umsatz in Mittel- und Südamerika, vorrangig in Mexiko, nicht erreicht werden. Er beträgt in 2008 dort 2.727 T€ (Vj.: 3.300 T€). Aber in den USA und Kanada wurden unsere Erwartungen mit einem Umsatz von 5.894 T€ (Vj.: 4.700 T€) übertroffen.

Asien (inkl. Australien)

Die Umsatzentwicklung in Asien entsprach im Berichtsjahr nicht den Erwartungen des Unternehmens. Der Umsatz einschließlich der Direktlieferungen brach um 35,4 % auf 6.643 T€ (Vj.: 10.280 T€) ein. Der Hauptgrund dafür liegt im ersten Halbjahr 2008 in der für Viscom ungünstigen US-Dollar-Entwicklung und im zweiten Halbjahr neben dem Absatzrückgang in der Automobilindustrie auch in dem weltweiten Einbruch bei der Nachfrage nach elektronischen Geräten, die überwiegend in Asien gefertigt werden.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Modelle konnte in vielen Fällen zwar dem Preisverfall gegensteuert werden. Der schwächere US-Dollar und die damit verbundenen geringeren Margen in Asien konnten jedoch nicht vollständig kompensiert werden.

■ Produkte/Prüfsysteme

Die angebotenen Prüfsysteme basieren auf der Technologie der digitalen Bildverarbeitung, die in der Branchensprache als Machine Vision bezeichnet wird. Dabei werden digitalisierte Bilder mittels spezieller Softwaretools und Algorithmen interpretiert und somit die zu prüfenden Objekte vermessen, kontrolliert und verifiziert. Mit Hilfe dieser Mess- und Prüftechnik kann ein kompletter Fertigungsprozess überwacht bzw. gesteuert werden.

Die Bilder können dabei ein-, zwei- oder dreidimensional gewonnene Abbildungen aus optischen Flächenkameras, aus Röntgendetektoren oder auch aus Laserscannern bzw. ähnlichen optischen Systemen sein. Während im optischen Bereich Sensoren unterschiedlichster Art als Standardprodukte zur Verfügung stehen, ist Viscom im Röntgenbereich auch als Hersteller von Röntgenröhren und der zugehörigen Steuerelektronik aktiv.

Durch den Zukauf der Produktfamilie MX von der Phoseon Technology Inc. in Portland/USA ist Viscom seit dem Geschäftsjahr 2007 auch in der Lage, Prüfsysteme für die Halbleiterindustrie anzubieten. Diese Prüftechnologie basiert auf einem hoch intensiven Infrarot-Licht und ermöglicht z. B. die Prüfung von Wafern und Halbleiterbauteilen.

Die im Jahr 2008 hergestellten Produkte waren überwiegend optische Inspektionssysteme vom Typ S6056 sowie Modelle der Baureihe S3088-II. Das Modell S3088 war ursprünglich für den asiatischen Raum konzipiert worden, wird aber mittlerweile in der Variante S3088-II auch in Deutschland in größerer Stückzahl verkauft.

Durch die kontinuierliche Produktentwicklung hat Viscom ein vergleichsweise breites Produktportfolio. Die einzelnen Maschinentypen können aufgrund einer Baukastenstruk-

tur in vielen Varianten hergestellt werden. Dies stellt für die Kunden einen eindeutigen Vorteil dar.

Oftmals können preisgünstige Modellvarianten – wie die S3088-Produktfamilie – als Einstieg und mit der Möglichkeit des späteren Auf- oder Umrüstens angeboten werden. Dieses Erstgeschäft ist von großer Bedeutung, da eine einmal getroffene Systementscheidung des Kunden meist auch eine langfristige ist und Viscom damit Folgegeschäfte sichert.

Viscom produziert mit einer hohen Modellvielfalt eine in der Regel vergleichsweise geringe Stückzahl. Dies wird ermöglicht durch die Verwendung standardisierter Module. Die Modellvarianten entstehen durch Überarbeitungen im Design und Anpassungen an das jeweilige Einsatzgebiet. So werden alle AOI-Systeme am Markt ausschließlich mit zwei Applikationssoftwarepaketen (SI für Baugruppeninspektion und VMC für allgemeine Inspektion) betrieben. Beide wiederum bauen auf einer Basisbibliothek auf.

Im zweiten Quartal 2008 konnte die weiterentwickelte X7056RS in die Serienproduktion gehen. Daneben fokussiert sich Viscom im Röntgen-Bereich auf die Computertomografie und auf technisch anspruchsvolle Kundenprojekte, vor allem im Bereich Halbleiterinspektion. Der Fokus für 2009 liegt wieder auf der Weiterentwicklung von Maschinen auch für den asiatischen Markt und vorrangig im Ausbau des neuen Geschäftsbereichs für die Infrarot-Inspektion und die Photovoltaik.

Durch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurde eine stetige Qualitätsverbesserung erreicht. Viscom ist seit Januar 2005 durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen nach DIN EN ISO 9000:2000 zertifiziert.

Finanzlage

Viscom konnte im Geschäftsjahr 2008 weiterhin die benötigte Liquidität ausschließlich aus Eigenmitteln sicherstellen. Auch die Niederlassungen benötigten keine zusätzlichen Darlehen von der Muttergesellschaft. Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt rund 87 %.

■ Zahlungsmittel/Cashflow

Die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2008 betragen 26.254 T€ (Vj.: 27.726 T€). Sie haben sich damit gegenüber dem Vorjahr vor allem durch die in 2008 erfolgte Gewinnausschüttung bei einem negativen Jahresergebnis um rund 1,5 Mio. € verringert.

Der Cashflow aus:

- betrieblicher Tätigkeit weist einen positiven Saldo in Höhe von 2.007 T€ aus (Vj.: -5.650 T€). Dies ist zum Großteil auf drei Cashflow-Veränderungen zurückzuführen. Insbesondere aufgrund eines niedrigeren Forderungsbestandes kam es zu einer positiven Veränderung in der Position „Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte“. Des Weiteren verringerte der erwartete zu versteuernde Gewinn

die gezahlten Ertragsteuern. Die Position „Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten“ ist gegenläufig.

- Investitionstätigkeit beträgt -328 T€ (Vj.: -2.107 T€) und war im Vorjahr insbesondere durch den Erwerb einer Produktfamilie beeinflusst.

- Finanzierungstätigkeit beträgt -3.274 T€ (Vj.: -4.455 T€) aufgrund der Dividendenzahlung in Höhe von 2.706 T€ für das Geschäftsjahr 2007.

Die Geldeingangsdauer aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich aufgrund einer verschlechterten Zahlungsmoral einiger Kunden gegenüber dem Vorjahr verlängert. Die überfälligen Forderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Größere Zahlungsausfälle waren allerdings nicht zu verzeichnen.

Zum Konzernabschlussstichtag wiesen alle Bankkonten einen positiven Saldo auf. Zum Abschlusszeitpunkt bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr verminderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten, unter anderem durch die Auflösung der Rückstellung für Patentverletzungen und Prozesskosten, und führten dadurch in Verbindung mit einem geringeren Eigenkapital zu einer Bilanzverkürzung. Die Bilanzsumme verringerte sich von 73.128 T€ um 11,1 % auf 65.019 T€.

Die Vermögenslage hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht so positiv entwickelt wie geplant. Der Forderungsbestand bewegt sich zwar deutlich unter dem Vorjahresniveau, allerdings hat der Kassenbestand trotzdem durch die Gewinnausschüttung und die Reduzierung der Verbindlichkeiten abgenommen. Die Verbindlichkeiten wurden in der Regel mit Skonto innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele ausgeglichen.

■ Anlagevermögen

Im Anlagevermögen sind unter den immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen Patente (1.860 T€) und Know-how/Kundenstamm (130 T€) enthalten. Diese wurden im Rahmen des Kaufs der Produktfamilie MX im Geschäftsjahr 2007 aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

■ Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 10.218 T€ unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 16.783 T€). Ausschlaggebend dafür sind vor allem die rückläufigen Kundenaufträge im letzten Quartal des Geschäftsjahres und der damit verbundene geringere Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 710 T€ (Vj.: 193 T€). Insgesamt erhöhten sich die überfälligen Forderungen gegenüber dem Vorjahr um rund 41 %. Die Mehrzahl der überfälligen Forderungen bewegt sich aber im kurzfristigen Bereich. Länger als sechs Monate überfällig sind rund 14,9 % des Gesamtforderungsbestandes.

■ Vorräte

Der Bilanzwert der Vorräte beträgt 18.033 T€ zum Geschäftsjahresende (Vj.: 19.508 T€). In dieser Nettovorratsbetrachtung eingeschlossen ist eine Wertberichtigung für eine Lagerreichweite größer als ein Jahr (3.620 T€), eine Einzelwertberichtigung auf teilfertige Systeme (117 T€) sowie eine Einzelwertberichtigung für die Miet- und Demomaschinen (4.942 T€). Die Nettovorräte haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.475 T€ vermindert, während die Bruttovorräte fast konstant blieben.

■ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des geringeren Bestellvolumens zum Jahresende auf 815 T€ (Vj.: 1.855 T€) deutlich vermindert. Zum 31. Dezember 2008 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

■ Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung hat sich von 61.499 T€ im Vorjahr um 7,8 % auf 56.677 T€ reduziert. Diese Abnahme resultiert zum einen aus der in 2008 für das Vorjahresergebnis vorgenommenen Dividendenausschüttung bei einem negativen Jahresergebnis für das lfd. Geschäftsjahr und zum anderen aus dem Rückkauf eigener Aktien im Gesamtwert von 561 T€. Die Eigenkapitalquote liegt aber durch die niedrigere Bilanzsumme mit 87,2 % über der des Vorjahres (84,1 %).

■ Investitionen

Die Gesamtsumme der getätigten Investitionen belief sich auf 884 T€ (Vj.: 3.693 T€).

Der größte Teil der vorgenommenen Investitionen verteilte sich auf Software (82 T€, Vj.: 145 T€), auf Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte (310 T€, Vj.: 319 T€) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (370 T€; Vj.: 591 T€).

■ Miet- und Leasingverträge

Fast alle Investitionsgüter befanden sich im direkten Eigentum der Gruppe. Aus Liquiditäts- und Wirtschaftlichkeits-erwägungen heraus wurden die Betriebsgebäude und die Firmenfahrzeuge angemietet bzw. geleast.

■ Subventionen

Viscom hat 2008 keine Subventionen erhalten und ist keine besonderen Verpflichtungen eingegangen.

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	2008	2007
	T€	T€
Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel minus kurzfristige Schulden)	18.445	16.626
Liquidität 2. Grades (Liquidität 1. Grades plus Forderungen minus langfristige Schulden)	33.032	36.348
Liquidität 3. Grades (Liquidität 2. Grades plus Vorräte)	51.065	55.856
Vermögen:		
Zahlungsmittel	26.254	27.726
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15.120	20.251
	41.374	47.977
+ Vorräte	18.033	19.508
	59.407	67.485
Schulden:		
Kurzfristige Schulden	7.809	11.100
Langfristige Schulden	533	529
Cash Flow 1		
Periodenergebnis nach Steuern	-1.707	3.559
+ Aufwand für planmäßige Abschreibung	1.045	937
	-662	4.496
Eigenkapitalrentabilität		
Periodenergebnis/Eigenkapital	-3,0 %	5,8 %
Return on Investment (ROI)		
Periodenergebnis/Bilanzsumme	-2,6 %	4,9 %
Umsatz-Rentabilität		
EBT/Umsatz	-2,5 %	10,6 %
Return on Capital Employed (ROCE)		
EBIT/(Bilanzsumme – Guthaben bei KI – Kurzfristige Verbindlichkeiten)	-5,1 %	13,1 %
Verschuldungskennzahl		
Schulden (-)	-8.342	-11.629
+ Zahlungsmittel	26.254	27.726
+ Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15.120	20.251
= Netto-Guthaben	33.032	36.348
Working Capital		
Umlaufvermögen – Schulden	51.065	55.856
Eigenkapital-Quote		
Eigenkapital/Bilanzsumme	87,2 %	84,1 %

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2008 eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Risikobericht

■ Strategie, Prozess und

Organisation des Risikomanagements

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG installiert. Dieses Risikomanagement sieht vor, die Entscheidungsträger möglichst zeitnah und vollständig mit der Entwicklung wesentlicher Risiken vertraut zu machen, um ihnen ein rechtzeitiges und angemessenes vorausschauendes Agieren als auch Reagieren zu ermöglichen. Dazu finden regelmäßig Sitzungen der leitenden Mitarbeiter statt, in denen der aktuelle Status und die Vorgehensweise bei den als wesentlich erkannten Risikopositionen auf Basis entsprechender Auswertungen und Berichte geklärt werden. Gegebenenfalls werden zu dem bekannten Status weitergehender Informationen benötigt, die von Mitarbeitern aus den Fachbereichen eingeholt werden.

Die folgenden Risiken werden entsprechend § 91 Abs. 2 AktG regelmäßig in den Managementsitzungen geprüft und bei Bedarf einer Entscheidung zugeführt.

■ Länderrisiko

Umsätze werden fast ausschließlich mit Kunden aus Industrienationen mit einem funktionierenden Rechtssystem getätigt. Die Errichtung von Handelsschranken für von Viscom vertriebene Produkte ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit nicht zu erwarten. Es bestehen derzeit keine Einfuhrbeschränkungen für die Prüfsysteme von Viscom.

■ Branchenrisiko

Die Kundenbasis von Viscom stammt zu mehr als drei Vierteln aus dem Automobilsektor. Durch die Spezialisierung auf die Leiterplattenprüfung für Automobilzulieferer besteht ein erhöhtes Risiko im Falle einer langfristigen Schwächung dieses Marktes, welches in der aktuellen Situation sichtbar wird. Unabhängig von der Konjunktur in der Automobilindustrie wächst der Anteil der Elektronik im Automobil.

■ Kundenrisiko

Viscom erzielte rund 54 % seines Umsatzes mit den weltweiten Werken der Konzernunternehmen Bosch und Continental mit der früheren Siemens VDO. Die Werke dieser Konzernunternehmen disponieren in der Regel eigenständig. Dennoch verbleibt durch den hohen Umsatz mit diesen Großkunden ein gewisses Risiko.

Bedingt durch die derzeitige Finanzmarktkrise besteht insbesondere bei kleineren Kunden mit geringeren Umsätzen ein erhöhtes Ausfallrisiko.

■ Währungsrisiko

Die Wechselkurse zum Euro waren teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für Viscom ist die Entwicklung gegenüber dem US-Dollar, dem sich auch der ostasiatische Wirtschaftsraum anschließt, von Bedeutung.

US-Dollar-Verkäufe wurden bei entsprechend positiver Entwicklung in Tranchen getätigt, um eventuelle Währungsverluste so niedrig wie möglich zu halten. Ein etwaig verbleibendes Risiko wurde unterjährig über ein Devisentermingeschäft abgedeckt.

■ Bezugsrisiko

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen von Fremdlieferanten ist grundsätzlich mit dem Änderungsrisiko von Lieferzeiten und -preisen behaftet. Durch entsprechende Einkaufsverhandlungen konnten – trotz teilweise großer Preiserhöhungen im Rohstoffmarkt – die Bezugspreise größtenteils stabil gehalten werden. Es gibt kaum direkte Abhängigkeiten zu jeweils einem Lieferanten. Im Berichtszeitraum gab es bei den Wiederbeschaffungszeiten von einzelnen Bauteilen und Komponenten Engpässe, die sich aber durch Alternativ-Lieferanten und die Erhöhung der Mindestlagerbestände in Grenzen hielten. Zukünftig können allerdings Lieferengpässe bedingt durch Insolvenzen nicht ausgeschlossen werden.

■ Liquiditätsrisiko

Durch den Börsengang im Jahr 2006 wurde eine wesentliche Verbesserung der Liquiditätssituation erreicht. Für die bisher getätigten und die für 2009 geplanten Ausgaben werden keine fremden Finanzmittel benötigt.

■ Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko bei einzelnen Vertragspartnern kann derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Viscom stellt aber mit entsprechenden Kontrollverfahren sicher, dass Verkäufe nur an Kunden erfolgen, die sich als kreditwürdig zum Zeitpunkt des Verkaufs erwiesen haben. Somit bewegt sich das Ausfallrisiko innerhalb eines angemessenen Rahmens.

Viscom bürgt nicht für Verpflichtungen anderer Parteien.

Das maximale Ausfallrisiko ist anhand des in der Bilanz angesetzten Buchwertes der jeweiligen Vermögenswerte ersichtlich.

■ Marken- und Patentrisiko

Die Marke Viscom ist in den wichtigsten Industrienationen der Welt registriert. Um das eigene Know-how gegenüber Dritten nicht offen legen zu müssen, wurden bisher keine Verfahrenspatente, mit Ausnahme der beantragten und teilweise eingetragenen Patente für die MX-Produkte angemeldet. Da die Prüfsysteme von Viscom jedoch auf ähnlichen Konstruktionsprinzipien wie z. B. die Systeme US-amerikanischer Wettbewerber beruhen, besteht grundsätzlich ein gewisses Risiko hinsichtlich etwaiger Patentauseinandersetzungen. Auf Basis einer im dritten Quartal 2008 von einem beauftragten Patentanwalt vorgelegten Einschätzung geht der Vorstand der Viscom AG davon aus, dass das Risiko einer Inanspruchnahme aus einer möglichen Patentrechtsverletzung unwesentlich ist. Die bisher dafür gebildete Rückstellung wurde daher im dritten Quartal aufgelöst.

■ Wettbewerbsrisiko/Wettbewerbsvorteil

Die meisten wesentlichen Wettbewerber von Viscom sind Tochtergesellschaften multinationaler Großkonzerne mit hoher Investitionskraft. Durch permanente Produktinnovationen verbunden mit einer im Wettbewerbsvergleich deutlich höheren Flexibilität – z. B. in der Anpassung der Maschinen entsprechend der Kundenwünsche – konnte Viscom den Marktanteil in der Vergangenheit erhöhen oder zumindest halten. Viscom wird auch weiterhin alles Notwendige tun, um seine Wettbewerbsvorteile weiter auszubauen.

■ Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten waren zum 31. Dezember 2008 nicht existent.

Wie bereits oben dargestellt, wird das potentielle Patentrisiko in den USA nach einer erneuten Überprüfung durch einen Patentanwalt deutlich geringer eingestuft als in den Vorjahren. Für dieses Patentrisiko wurde in den Jahren 2004 bis 2007 eine Rückstellung in Höhe von 1.260 T€ gebildet. Durch die Neubewertung des Risikos wurde die gesamte bis dahin gebildete Rückstellung in Höhe von 1.290 T€ gegen Ende des dritten Quartals 2008 aufgelöst.

In der kurz- bzw. mittelfristigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen derzeit Risiken aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der Investitionszurückhaltung in der Automobilbranche.

Risiken aus den Geschäftsbeziehungen, insbesondere Forderungsausfallrisiken bei den umsatzstärksten Kunden sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch bestehen Risiken hinsichtlich der Umsatzentwicklung, da diese insbesondere von der weiteren Entwicklung in der Automobilzulieferindustrie abhängen.

Viscom hat zum Jahresende betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen. Im Zuge eines Interessensausgleichs wurden die dafür notwendigen Rückstellungen gebildet. Ein Restrisiko kann in den daraus eventuell resultierenden Arbeitsschutzklagen liegen.

Prognosebericht 2009/2010

■ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich für das Jahr 2009 mit einem großen Unsicherheitsfaktor dar. Diverse Wirtschaftsexperten gehen von einem Konsum- und Investitionseinbruch im Kalenderjahr 2009 aus, der mindestens bis Mitte des Jahres anhalten wird. Die Rezessionsdauer wird hingegen unterschiedlich beurteilt. Während laut Expertenmeinung die Rezession zumindest in Europa 2009 noch beendet sein könnte, glauben andere, dass die negativen Entwicklungen noch bis ins Jahr 2010 anhalten werden. In vielen stark produzierenden Schwellenländern – insbesondere in Asien – sinkt mit der internationalen Wirtschaftskrise das sonst zweistellige Wirtschaftswachstum. Somit ist aus diesen Ländern eine anhaltende Investitionszurückhaltung auch in den Jahren 2009/2010 zu erwarten. Trotzdem wird die zunehmende Technisierung zu weiteren elektronischen Produkten und zu einer stetigen Ausweitung der Elektronikfertigung führen. Viele neue Produkte sind so konzipiert, dass ihre Herstellung mit einer hinreichenden Produktqualität nur mit Hilfe einer sinnvoll ausgelegten Inspektion zu gewährleisten sein wird.

Aufgrund der beschriebenen ungewissen wirtschaftlichen Entwicklung in den nächsten Jahren ist die unternehmensspezifische Prognoseeinschätzung mit einer hohen Prognoseunsicherheit behaftet.

Die wesentlichen politischen Risikofaktoren haben sich in den letzten Jahren nicht bedeutsam verschoben. Die Krisenregionen im Mittleren und Nahen Osten sind für das Geschäft der Viscom AG von geringer Bedeutung. Von größerem Gewicht sind mögliche handelspolitische Regulierungsmaßnahmen und Währungsschwankungen.

■ Geschäftspolitik

Schwerpunkte der Strategie von Viscom sind:

- Hohe Innovationskraft
- Technologieführerschaft
- Technologiepartnerschaft mit Schlüsselkunden

Diese Strategien ermöglichen es Viscom innovative Produkte zu entwickeln und diese kundenspezifisch anzubieten. Die hohe Innovationskraft schafft die Voraussetzung, neuen Herausforderungen im Markt schnell und in ganzer Breite gerecht werden zu können. Damit lässt sich die Position eines Technologieführers erreichen, der das Image „Wenn einer das kann, dann Viscom“ in den Markt transportiert. Die Technologiepartnerschaft wiederum ist die Voraussetzung dafür, das Technologie-Know-how rechtzeitig und in ganzer Tiefe zur Verfügung zu haben, um die anderen Ziele erreichen zu können.

Mit Blick auf diese strategischen Schwerpunkte wird Viscom die Präsenz in den absatzstärksten Regionen weiter ausbauen, um die direkte Kundenunterstützung zu optimieren.

■ Absatzmärkte

Der europäische Markt wird von Experten weiterhin als konsolidiert eingeschätzt. Als Heimatmarkt von Viscom und als starker Technologie-Trendsetter im Bereich der Automotive-Elektronik wird dieser Markt nach der Absatzkrise nach wie vor eine hohe Bedeutung für Viscom innehaben. Innerhalb des europäischen Marktes – auch in Süd- und Osteuropa – erwarten wir in 2009 eine Verringerung des Umsatzes.

Ähnlich ist die Situation in Amerika. In den USA und in Kanada wird der Markt kurzfristig schrumpfen. Wachstumschancen sind mittelfristig in Mittel- und Südamerika zu erwarten.

Alle derzeitigen Voraussagen, insbesondere im Bereich der Elektronikindustrie, gehen von einem geringen oder sogar Null-Wachstum im asiatischen Raum aus. In Asien gehen wir deshalb von einem stärkeren Einbruch bei Auftragseingang und Umsatz aus. Erklärtes Ziel des Unternehmens ist es hier, die Marke Viscom noch bekannter zu machen, um bei einer anspringenden Konjunktur die Marktchancen besser nutzen zu können.

■ Unternehmenssegmente

Neben der Strukturierung nach geografischen Segmenten (Absatzmärkten) wird bei Viscom auch eine Segmentierung nach Geschäftsbereichen vorgenommen. Da die Umsätze bei der Mehrzahl dieser Segmente jeweils weniger als 10 % des Gesamtumsatzes ausmachen, ist die Segmentierung nach Geschäftsbereichen von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufgaben des SP-Bereichs sind die Weiterentwicklung, Produktion und der Vertrieb der Seriensysteme, die den größten Beitrag zum Umsatz des Unternehmens leisten.

Die Bereiche XP und NP entwickeln hingegen in Einzelprojekten neue Erfolg versprechende Produkte für Kundenanwendungen mit Wachstumspotenzial. Sie sind die Innovationstreiber, die im Rahmen von Produktentwicklung und Marktdurchdringung weitere ausbaufähige Ertragsbringer generieren. Auf dieser Basis wird sich sowohl der relative als auch der absolute Erfolgsbeitrag des Geschäftsbereiches SP in den nächsten zwei Jahren noch verstärken. Mit der internen Verlagerung des Seriengeschäftes in den SP-Bereich werden so z. B. die Kapazitäten des XP-Bereiches für die Erschließung anderer Teilmärkte genutzt, in denen u. a. die Prüfung von verborgenen Bauteilen ohne Demontage gefordert wird. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Computertomografie (CT) sein.

Der Geschäftsbereich IP (Produkte für die Halbleiter-Prüfung) wird mit der MX-Produktfamilie, die von der Phoseon Technology Inc. in 2007 erworben wurde, mit dem entsprechenden Know-how weiter ausgebaut. Mit den hier vermarkteten Prüfsystemen erschließt sich Viscom ein neuer Kundenkreis. Die Infrarot-Prüftechnik wird neben der optischen und röntgentechnischen Prüftechnik ein weiteres wachstumsstarkes Standbein bilden.

2008 wurde mit der Einrichtung der Viscom Service als eigenständiger zentraler Geschäftsbereich begonnen. Dieser Geschäftsbereich nimmt zum 1. Januar 2009 seine Tätigkeit auf und wird somit den Kunden ein noch besseres und breiter gefächertes Serviceportfolio anbieten.

■ Produkte/Dienstleistungen

Viscom wird sich weiterhin auf die Entwicklung neuer Prüfsysteme konzentrieren, die auch den zukünftigen Kundenwünschen entsprechen werden.

Der XP-Bereich wird sich u. a. verstärkt mit der Technologie dreidimensionaler Prüfungen (CT) befassen.

Durch die immer größer werdende Installationsbasis im Bereich NP wird auch das Folgegeschäft in Form von Schulungen, Wartungen, Ersatzteilgeschäft und Umrüstungsprojekten sowohl im Umfang als auch in der Differenzierung weiter zunehmen.

Große Erwartungen werden zusätzlich in den neuen Geschäftsbereich IP gelegt. Nach den ersten Installationen im Jahr 2008 sollen zukünftig in den neuen Kundensegmenten größere Umsätze generiert werden.

■ Produktion/Produktionsverfahren

Im Rahmen der laufenden Verbesserung der Prozessabläufe werden Verfahren noch weiter standardisiert und rationalisiert. Ziel ist es, eine effiziente Produktion und eine gleich bleibend hohe Qualität der Produkte zu gewährleisten.

■ Beschaffung

Die derzeitigen Beschaffungsstrukturen haben sich bewährt. Viscom wird weiterhin auf verlässliche Partner setzen und die Beschaffungsstrukturen falls erforderlich international ausbauen.

■ Ertragslage

Viscom erwartet in 2009 einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber 2008. Die Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz werden im großen Maße von der wirtschaftlichen Gesamtsituation, besonders in der Automobilbranche, abhängen, die zum heutigen Stand nicht prognostizierbar ist. In Reaktion hierauf wurden noch Ende 2008 umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung beschlossen. Insbesondere wurde entschieden, das Personal an allen Standorten angemessen zu reduzieren, sowie am Hauptstandort in Deutschland in großem Umfang das Mittel der Kurzarbeit zu nutzen. Weitergehende Restrukturierungsmaßnahmen sind bei einer fortschreitenden Verschlechterung der Wirtschaftslage nicht auszuschließen. Ab 2010 erwartet Viscom wieder eine Normalisierung der Ertragslage.

■ Finanzlage

Es ist davon auszugehen, dass die Finanzlage unter der Krise leiden wird. Für 2009 sind aber aufgrund der guten Liquiditätslage keine Kreditaufnahmen geplant. Ein Teil des Kapitals kann auch weiterhin für Investitionstätigkeiten eingesetzt werden.

■ Investitionen sowie deren Finanzierung

Auch in der Zukunft wird es weitere Investitionen in dem Kerngeschäft des Unternehmens geben. Dabei geht es u. a. um die Weiterentwicklung von Produkten, die Ausweitung der regionalen Präsenz und die Stärkung der Organisationsstruktur. Die Investitionen sollen vor allem aus Eigenmitteln finanziert werden. Andere Finanzierungsmodelle werden dort in Anspruch genommen, wo die Wirtschaftlichkeit der Bereitstellung von Ressourcen durch Dritte besser gegeben ist. Aktuell betrifft dies die Bereiche Betriebsliegenschaften und -gebäude sowie den Fuhrpark. In 2008 hat Viscom eine größere Investition getätigt. Es wurde ein neues ERP-System installiert, das fast alle Unternehmensbereiche mit seinen integrierten Softwaremodulen unterstützt.

■ Andere Finanzmittelabflüsse und deren Refinanzierung

Weitere Finanzmittelabflüsse finden nur in Form von Dividendenzahlungen an die Aktionäre statt. Sie werden in der Regel in Abhängigkeit von der Ertragstärke der jeweiligen Periode geleistet.

Bestehende Zweigniederlassungen

Die Viscom AG unterhält eine Zweigniederlassung in München zur Unterstützung des Vertriebs für den süddeutschen Raum, Österreich, Ungarn und die Schweiz. Diese

Zweigniederlassung wird als rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassung für den Vertrieb der Viscom-Prüfsysteme genutzt.

Bericht über zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften

Im Mai 2006 hat die Viscom AG den IPO vollzogen und ist seitdem am amtlichen Markt im Prime Standard registriert.

Das gezeichnete Kapital beträgt 9.020 T€. Es ist in 9.020.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Die HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 98.004 Aktien der Viscom AG gekauft und ist zum 31. Dezember 2008 mit 55,35 % an der Viscom AG beteiligt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Keine der ausgegebenen Aktien ist mit Sonderrechten versehen.

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Änderung und die Kündigung der Dienstverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen.

Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Dies gilt auch für die Anpassung der Satzung infolge einer Veränderung des Grundkapitals.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 12. April 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.500.000 € durch Ausgabe bis zu Stück 4.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Viscom AG, vertreten durch den Vorstand, ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Viscom AG befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien dürfen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden.

Hannover, 9. März 2009



Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Ulrich Mohr

IFRS-Konzernabschluss 2008

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Pos.	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
G1	Umsatzerlöse	49.915	51.986
G2	Sonstige betriebliche Erträge	3.155	1.195
		53.070	53.181
G3	Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.007	4.187
G4	Materialaufwand	-20.007	-22.107
G5	Personalaufwand	-20.689	-18.772
G6	Aufwand für planmäßige Abschreibungen	-1.045	-937
G7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.908	-11.070
	Betriebliche Aufwendungen	-54.656	-48.699
	Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-1.586	4.482
G8	Finanzerträge	589	1.039
G8	Finanzaufwendungen	-275	-33
G9	Ertragsteuern	-435	-1.929
	Periodenergebnis	-1.707	3.559
G10	Ergebnis je Aktie, verwässert und unverwässert in €	-0,19	0,39

Konzern-Bilanz Vermögenswerte

Pos.	Aktiva	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Kurzfristige Vermögenswerte			
A1	Zahlungsmittel	26.254	27.726
A2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.218	16.783
A3	Ertragsteuererstattungsansprüche	3.993	2.709
A4	Vorräte	18.033	19.508
A5	Sonstige finanzielle Forderungen	151	166 (*)
A5	Sonstige Vermögenswerte	758	593 (*)
Summe kurzfristige Vermögenswerte		59.407	67.485
Langfristige Vermögenswerte			
A6	Sachanlagen	1.940	2.182
A7	Geschäfts- oder Firmenwert	15	15
A8	Immaterielle Vermögenswerte	2.756	2.725
A9	Vom Unternehmen ausgereichte Kredite	87	98
A10	Aktive latente Steuern	814	623
Summe langfristige Vermögenswerte		5.612	5.643
Summe Vermögenswerte		65.019	73.128

(*) Zur Umgliederung siehe Erläuterungen zu A5

Konzern-Bilanz Eigenkapital und Schulden

Pos.	Passiva	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Kurzfristige Schulden			
P1	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	815	1.855
P2	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	28
P3	Erhaltene Anzahlungen	315	718
P4	Rückstellungen	2.645	3.802 (**)
P5	Ertragsteuerverbindlichkeiten	451	312
P6	Sonstige finanzielle Schulden	1.824	2.625
P7	Sonstige kurzfristige Schulden	1.759	1.760 (**)
Summe kurzfristige Schulden		7.809	11.100
Langfristige Schulden			
P8	Langfristige Rückstellungen	265	159
P8	Sonstige langfristige Schulden	268	370
Summe langfristige Schulden		533	529
Eigenkapital			
P9	Gezeichnetes Kapital	9.020	9.020
P10	Kapitalrücklage	41.609	42.170
P11	Angesammelte Ergebnisse	6.114	10.527
P12	Währungsdifferenzen	-66	-218
Summe Eigenkapital		56.677	61.499
Summe Eigenkapital und Schulden		65.019	73.128

(**) Zur Umgliederung siehe Erläuterungen zu P4 und P6

Konzern-Kapitalflussrechnung

Pos.	Kapitalflussrechnung	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
	Periodengewinn nach Steuern und Zinsen	-1.707	3.559
G9	Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Ertragsteueraufwand (+)	435	1.929
G8	Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Zinsaufwand (+)	275	33
G8	Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Zinsertrag (-)	-589	-1.039
A6 bis A8	Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Abschreibungen (+)	1.045	937
P4	Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	-682	137
A6 bis A8	Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1	-46
A2 bis A5, A9 bis A10	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	7.948	-7.295
P1 bis P3, P5 bis P7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	-2.826	-1.212
G9	Ertragsteuern gezahlt (-)	-1.893	-2.653
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		2.007	-5.650
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
	Erlöse (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	51	125
A6 bis A8	Erwerb (-) von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerten	-884	-1.339
G8	Erhaltene Zinsen (+)	558	1.002
s. sonstige Angaben	Zahlungen aus Erwerb eines Geschäftsbereiches (-)	-53	-1.895
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-328	-2.107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
P8 bis P11	Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien (-)	-561	0
P8 bis P11	Zahlung Dividende (-)	-2.706	-4.510
P8 bis P11	Einzahlung gestundeter Forderungen in die Kapitalrücklage (+)	0	88
G8	Gezahlte Zinsen (-)	-7	-33
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-3.274	-4.455
	Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	123	-206
Finanzmittelbestand			
	Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.595	-12.212
	Finanzmittelbestand am 1. Januar	27.726	40.144
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		26.254	27.726

Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

Eigenkapital	gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Währungs- diffe- renzen T€	Angesam- melte Er- gebnisse T€	Summe T€
Eigenkapital 01.01.2007	9.020	42.082	-6	11.478	62.574
Währungsdifferenzen	0	0	-212	0	-212
Periodenergebnis	0	0	0	3.559	3.559
Gesamtertrag und -aufwand	0	0	-212	3.559	3.347
Dividenden	0	0	0	-4.510	-4.510
Einzahlung gestundeter Forderungen in die Kapitalrücklage	0	88	0	0	88
Eigenkapital 31.12.2007	9.020	42.170	-218	10.527	61.499
Eigenkapital 01.01.2008	9.020	42.170	-218	10.527	61.499
Währungsdifferenzen	0	0	152	0	152
Periodenergebnis	0	0	0	-1.707	-1.707
Gesamtertrag und -aufwand	0	0	152	-1.707	-1.555
Dividenden	0	0	0	-2.706	-2.706
Erwerb eigener Anteile	0	-561	0	0	-561
Eigenkapital 31.12.2008	9.020	41.609	-66	6.114	56.677

Konzern-Anhang

■ Allgemeine Angaben zum Unternehmen und zum Konzernabschluss

Grundlegende Rechnungslegungsprinzipien

Die Viscom AG hat ihren Sitz in Hannover, Deutschland, und ist dort unter der Nummer HRB 59616 im Handelsregister eingetragen.

Die Geschäftsadresse lautet Viscom AG, Carl-Buderus-Straße 9-15, 30455 Hannover.

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 9. März 2009 vom Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2007 sind im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht worden.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft bestehen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von automatisierten Prüfsystemen für die industrielle Fertigung. Die Prüfung erfolgt durch den computergestützten optischen und/oder röntgentechnischen Abgleich der Prüfobjekte mit den im Prüfsystem definierten Anforderungen.

Übereinstimmungserklärung

Der vorliegende Abschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde auf Basis einheitlicher Anwendung und in Übereinstimmung mit allen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Bereits veröffentlichte Standards sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), deren Anwendung für Geschäftsjahre mit Beginn 1. Januar 2008 noch nicht verbindlich ist, werden von Viscom nicht angewendet. Der Konzern wird die folgenden verabschiedeten Financial Reporting Standards und Interpretationen des IFRIC erst berücksichtigen, wenn diese verpflichtend anzuwenden sind:

Nicht vorzeitig angewendete Standards, Verbesserungen der IFRS sowie Richtlinien, deren EU-Endorsement zum 31. Dezember 2008 bereits erfolgt ist:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses enthält im Wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Darstellung des Eigenkapitals sowie die Bezeichnung der Bestandteile des Konzernabschlusses. Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen zu IAS 1 werden auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen haben.

IAS 23 Fremdkapitalkosten wurde geändert/überarbeitet. Die wesentliche Änderung betrifft die Abschaffung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die direkt der Anschaffung oder Herstellung so genannter qualifizierter Vermögenswerte zugeordnet werden können. Danach müssen Unternehmen solche Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktivieren. Der Standard ist erstmals auf Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, mit deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wird. Die Änderungen des IAS 23 werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Viscom-Konzern haben, da Viscom zur Zeit nicht über entsprechende qualifizierte Vermögenswerte verfügt.

Die Änderung **im IAS 32 (2008) Darstellung von Finanzinstrumenten/IAS 1 Darstellung des Abschlusses** wurde im Februar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Für bestimmte Finanzinstrumente, die nach der Definition des IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeiten zusehen sind, die jedoch einen Residualanspruch auf das Reinvermögen der Gesellschaft beinhalten, ist die Klassifizierung klar gestellt worden. Auswirkungen auf den Viscom-Konzern ergeben sich hieraus nicht.

Der überarbeitete Standard **IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung** wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Neben der Definition von Ausübungsbedingungen von erhaltenen Zusagen/Plänen ist auch die Bilanzierung im Falle des Widerrufs bzw. der Stornierung von erhaltenen Zusagen/Plänen klar gestellt worden. Aus der Anwendung des überarbeiteten IFRS 2 ergeben sich keine Auswirkungen auf den Viscom-Konzern.

IFRS 8 Segmentberichterstattung enthält neue Vorschriften zur Berichterstattung eines Unternehmens über seine berichtspflichtigen Segmente. Danach hat die Segmentberichterstattung nach dem so genannten „Managementansatz“ zu erfolgen.

Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden

Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor. Der Konzern geht gegenwärtig davon aus, dass die Anwendung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führt.

Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen.

Die zuletzt genannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nicht beherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.

IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.

IAS 16 Sachanlagen: Erlöse aus den zur Vermietung gehaltenen Sachanlagen, die nach der Vermietung üblicherweise im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, sind unter den Umsatzerlösen auszuweisen.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plankürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zu erfassen.

IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand: Für un- oder niedrig verzinsliche Darlehen besteht künftig die Verpflichtung zur Berechnung des Zinsvorteils. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag ist als Zuwendung der öffentlichen Hand zu bilanzieren.

IAS 23 Fremdkapitalkosten: Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden.

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS: Es wurde klargestellt, dass die Bilanzierung eines Tochterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert im separaten Einzelabschluss eines Mutterunternehmens auch dann beizubehalten ist, wenn das Tochterunternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen: Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberechtigten Anteils an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist. Eine weitere Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.

IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern: Es wird klargestellt, dass sich in Abschlüssen, die auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt werden, Vermögenswerte und Schulden, die zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten sind bzw. bewertet werden können, nicht allein auf die Sachanlagen und Finanzinvestitionen beschränken müssen.

IAS 31 Anteile an Joint Ventures: Die Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an Joint Ventures, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind.

IAS 34 Zwischenberichterstattung: Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 Ergebnis je Aktie unterliegt.

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten: Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des Discounted-Cash-flow-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskataloge) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i.S.d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang

mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als Fair Value Hedge der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Im Bau befindliche Immobilien, die für die Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, sind künftig nicht mehr den Sachanlagen, sondern den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zuzuordnen und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wendet das Unternehmen das Modell des beizulegenden Zeitwerts und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die im Bau befindlichen Immobilien zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet bis der beizulegende Zeitwert ermittelt werden kann oder die Herstellung abgeschlossen ist.

IAS 41 Landwirtschaft: Die Beschränkung für die Verwendung eines Vorsteuerabzinsungssatzes bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde gestrichen. Weiterhin wurde das Verbot, bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts die Cashflows zu berücksichtigen, die sich aus zusätzlichen biologischen Transformationen und anderen künftigen Aktivitäten des Unternehmens ergeben, aufgehoben.

Der Konzern geht davon aus, dass – mit Ausnahme von Regelungen, auf deren Auswirkungen gesondert hingewiesen wird – Neuregelungen aus dem Improvementsprojekt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss haben werden.

IFRIC 13 Kundentreueprogramme regelt die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen, die von den Herstellern bzw. Dienstleistungsanbietern selbst oder durch Dritte

betrieben werden. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 13 wird keine Auswirkungen auf den Viscom-Konzernabschluss haben.

IFRIC 14 IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung: Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags eines Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Die Anwendung des IFRIC wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

Noch nicht von der EU übernommene Standards und Richtlinien, die ebenfalls nicht vorzeitig angewendet wurden:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS: Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen

identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS: Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor.

Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Da im Konzern keine Minderheitsanteile vorhanden sind, ergeben sich aus der Anwendung

dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 39 – Qualifizierende Grundgeschäfte: Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten im Konzern ist von dieser Änderung nicht betroffen.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen regelt, wie die Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen eine Regierung oder eine andere öffentlichrechtliche Institution als Konzessionsgeber Aufträge für die Bereitstellung öffentlicher Aufgaben an private Unternehmen als Konzessionsnehmer vergibt, zu erfolgen hat. Zur Aufgabenerfüllung nutzt das private Unternehmen Infrastruktur, die in der Verfügungsmacht der öffentlichen Hand bleibt. Das private Unternehmen ist für den Bau, den Betrieb und die Erhaltungsmaßnahmen bezüglich der Infrastruktur verantwortlich. Die Regelungen von IFRIC 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Interpretation wurde noch nicht in europäisches Recht übernommen. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 12 wird keine Auswirkungen auf den Viscom-Konzernabschluss haben. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer i.S.v. IFRIC 12. Diese Interpretation wird daher keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien: Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. Entsprechende Sachverhalte existieren im Konzern nicht.

IFRIC 16 Absicherung von Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb: Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Der Konzern überprüft derzeit, welche Methode zur Ermittlung von umgliederungspflichtigen Fremdwährungsgewinnen bzw. -verlusten angewandt werden soll.

IFRIC 17 Sachdividenden an Gesellschafter: Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum

beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Aus dieser Interpretation werden aufgrund geltender Ausschüttungspolitik und den Bestimmungen des Gesellschaftsrechts keine Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden: Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z. B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren.

Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern derartige Geschäftstransaktionen nicht durchführt.

Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der IFRS-Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Die Darstellung erfolgte in T€. Grundsätzlich wurde der Konzern-

abschluss unter Anwendung der fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Positionen zur besseren Übersichtlichkeit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert. Nach IAS 1 wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten wie auch Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte bzw. Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Grundlagen der Konsolidierung

Grundlage für den IFRS-Konzernabschluss sind – neben dem Abschluss der Viscom AG – die zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsgrundsätze zugrunde. Soweit abweichende Vorschriften bestehen, wurden notwendige Anpassungsbuchungen vorgenommen. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungsunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Diese erfasst die identifizierbaren Vermögenswerte (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden (einschließlich der Eventualschulden – jedoch ohne Berücksichtigung künftiger Restrukturierung) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Konsolidierungskreis

Neben der Konzernmutter Viscom AG, Hannover, wurden folgende Tochterunternehmen in den IFRS-Konzernabschluss einbezogen:

Die Änderungen traten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft.

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Erstmalige Beherrschung
Viscom France SARL	Cergy Pontoise Cedex, Frankreich	100 %	2001
Viscom Machine Vision Pte Ltd.	Singapur, Singapur	100 %	2001
Viscom Inc.	Atlanta, Georgia, USA	100 %	2001
Viscom Machine Vision Trading Co. Ltd.	Shanghai, China	100 %	2007

Der Konzernabschluss beinhaltet die Tochterunternehmen, bei denen die Viscom AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und somit die Beherrschung ausübt. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem der Anspruch der Beherrschung besteht bzw. die Einbeziehung endet, wenn der Anspruch der Beherrschung nicht mehr besteht.

Aus den Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft keine entsprechenden Umgliederungen vorgenommen hat.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

International Accounting Standard (IAS) 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung/IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Am 13. Oktober 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7. Die Änderungen sind eine Reaktion auf die Finanzmarktkrise und ermöglichen den Unternehmen in bestimmten Fällen eine Umklassifizierung von einzelnen Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ und der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ in andere Bewertungskategorien. Die Änderungen des IFRS 7 sehen zusätzliche Anhangangaben bei vorgenommenen Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien vor.

International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2:

IFRIC 11 erklärt, wie IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung auf aktienbasierte Zahlungsverbindlichkeiten anzuwenden ist, die unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzerns beinhalten. IFRIC 11 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Die Anwendung des IFRIC 11 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ansonsten den im Vorjahr angewandten Methoden.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen in einem gewissen Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten haben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das Ausfallrisiko anhand der jeweiligen Erkenntnislage insbesondere der Überfälligkeit geschätzt. Obwohl Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden aus der Automobilindustrie bestehen, wird gegenwärtig kein erhöhtes Forderungsausfallrisiko gesehen.

Vorräte

Die Vorräte unterliegen Schätzungsannahmen hinsichtlich der Abwertungsparameter z. B. der Reichweite und der Bemessung des Fertigstellungsgrades.

Rückstellungen

Bei Rückstellungen, insbesondere bei den Rückstellungen für Garantie- und Nacharbeiten kann es zu Abweichungen zu den später anfallenden tatsächlichen Aufwendungen für Garantie und Nacharbeiten kommen, da die Rückstellungen auf Basis verlässlich vergangenheitsorientierter Werte basieren. Dabei wird der Garantie- bzw. Nacharbeitungsaufwand pro installiertes System quantifiziert und als Bemessungsmaßstab für die sich noch zum Jahreswechsel in Garantie bzw. Nacharbeit befindenden Systeme herangezogen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Berechnung des Nutzungswertes schätzt das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des

Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit und wählt einen angemessenen Abzinsungssatz, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Als Zahlungsmittel generierende Einheit gilt nach IAS 36 die kleinste erkennbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der laufenden Nutzung generieren, welche von denen anderer Einheiten weitgehend unabhängig sind.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese Werte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von immateriellen Vermögenswerten werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Diese bemessen sich als Überschuss der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht aktivierungsfähig; Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojektes und des zu entwickelnden Produkts oder Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein. Bei Viscom werden diese Kriterien kumulativ nicht erfüllt; unter anderem werden die notwendigen Dokumentationspflichten, die für eine Aktivierung notwendig sind, nicht erfüllt. Daher unterbleibt die Aktivierung der Entwicklungskosten.

Viscom besitzt fünf eingereichte Patente. Zum 31. Dezember 2008 war, bis auf die Eintragung eines Patents in Taiwan, davon noch kein Patent endgültig erteilt.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung und kumulierter Wertminderungen – ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Sachanlagen werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes

ermittelt und in der Periode in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten der Sachanlagen umfassen den Kaufpreis – einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern – sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch die angemessenen Anteile der fixen und variablen Produktionsgemeinkosten.

Nachträgliche Anschaffungskosten für eine bereits ange-setzte Sachanlage werden dem Buchwert des Vermögenswertes hinzugerechnet, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus dem Unternehmen zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Die verwendeten Nutzungsdauern, Abschreibungsmethoden sowie Restbuchwerte werden in jeder Periode überprüft. Dies ist notwendig, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Vermögenswerten des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Sie werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielt werden könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert.

Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes nach Abzug der Veräußerungskosten aus einer marktüblichen Transaktion erzielbare Wert. Unter dem Nutzungswert ist der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows zu verstehen, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert oder – falls dies nicht möglich ist – für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt.

Wenn ein Hinweis vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird nach Prüfung und Bewertung des Sachverhalts die gegebenenfalls resultierende Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder die Zahlungsmittel generierende Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Die in diesem Jahr durchgeführten Impairmentberechnungen führten zu keinem Wertminderungsbedarf. Auch die Variation von in die Bewertung einfließenden Parame-

tern wie EBIT oder Zinssatz im Rahmen vernünftigen unternehmerischen Ermessens führten zu keinem Wertminderungsrisiko.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente (Finanzielle Vermögenswerte und Finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (einschließlich als zu Handelszwecken klassifizierte Vermögenswerte) und Verbindlichkeiten, gewährte Kredite und Forderungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung entsprechen. Diese Erfassung erfolgt zum Handelstag. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Sie ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Zeitwerts von Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Eine Ausnahme bilden die Gewinne und Verluste aus Veränderung des Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten außer den Forderungen. Sie werden als gesonderte Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, auf denen der finanzielle Vermögenswert beruht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Da der zu erwartende Diskontierungseffekt unwesentlich ist, wird auf eine Abzinsung der Verbindlichkeiten verzichtet.

Im ersten Quartal 2008 hatte Viscom Anteile eines Luxemburger Part II Investment Fonds in Höhe von ursprünglich 14.716 T€ erworben. Die Anlagestrategie des Fonds ist darauf ausgerichtet, eine am Geldmarkt orientierte Verzinsung zu erzielen und dabei durch den Einsatz verschiedener gelisteter Wertpapiere (festverzinsliche Wertpapiere, Aktien) und Derivate eine attraktive Nachsteuerrendite bei gleichzeitig voller Flexibilität zu ermöglichen. Der Einsatz der Derivate kann zum einen zur Ertragsteigerung und zum anderen zu Sicherungszwecken erfolgen.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung wurden die Fondsanteile mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung (unter Einbeziehung von Transaktionskosten) entsprachen. Die Folgebewertung erfolgte gemäß IAS 39 periodengerecht bewertungstüchtig unter Ermittlung eines Fair Value anhand des zugrunde liegenden Asset-Portfolios, das von der Bank im aktiven Markt bestimmt wurde. Da dieses Finanzinstrument als available-for-sale kategorisiert wird, wurden Veränderungen des Fair Values ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Neben den allgemeinen Risiken steueroptimierter Anlagen existierten im Fonds Zinsänderungsrisiken und Kontrahentenrisiken aus den Abschlüssen von Derivaten.

Ein weiterer Geldmarktfonds in Höhe von ursprünglich 15.013 T€ ermöglichte auf Grundlage des § 8b Abs. 2 KStG nahezu steuerfreie Veräußerungserträge auf Basis der Preisdifferenz zwischen Kassa- und Terminkursen von Aktien. Das Aktienmarktrisiko wurde dabei zeitnah durch Derivatgeschäfte weitestgehend abgeschwächt.

Im Fonds existierten Zinsänderungsrisiken und Kontrahentenrisiken aus den Abschlüssen von Derivaten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 hielt das Unternehmen keine Fondsanteile mehr im Bestand.

Da der Konzern auf internationaler Ebene agiert, ist er Marktrisiken durch schwankende Wechselkurse ausgesetzt. Der Konzern hatte im Geschäftsjahr 2008 ein derivatives Finanzinstrument zur Minderung dieser Risiken eingesetzt. Es handelte sich dabei um eine US-Dollar-Option, die über die Zahlung einer Optionsprämie abgegolten wurde. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente mehr im Bestand.

Verzinsliche Darlehen von Viscom an Dritte werden für die Erstbewertung zu Anschaffungskosten – abzüglich von Ausgabekosten – angesetzt. Nach der Erstbewertung werden verzinsliche Darlehen mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Systeme), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (Baugruppen, teulfertige Systeme) und die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert auf Basis der mit der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der

geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswertes werden Gängigkeitsabwertungen durch Berücksichtigung von Reichweitenabschlägen vorgenommen.

Bei den Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffen, die für die Produktion vorgesehen sind, wird eine Lagerreichweite größer ein Jahr zu 100 % wertberichtigt (Slow Mover Bewertung). Die Lagerreichweite wird auf Basis des historischen Verbrauchs des Vorjahres berechnet. Die fertigen bzw. teilerfertigen Systeme werden nach einem Jahr auf Werthaltigkeit geprüft und nach Bedarf dann ebenfalls abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum nominalen Rechnungsbetrag – abzüglich von Abwertungen für uneinbringliche Beträge – angesetzt und fortgeführt. Die Einschätzung über uneinbringliche Beträge wird vorgenommen, wenn eine vollständige Begleichung der Rechnung nicht mehr wahrscheinlich ist. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 behandelt, wenn es sich um kundenspezifische Aufträge handelt, die gesamten Auftragserlöse zuverlässig geschätzt werden können, ein wahrscheinlicher Nutzenzufluss aus dem Vertrag zum Unternehmen vorliegt und die noch anfallenden Kosten sowie der Grad der Fertigstellung zuverlässig ermittelt werden können. Liegen diese Voraussetzungen vor, werden die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten

Auftragskosten. Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftragswerk, Nachforderungen im Rahmen von Preiskalkulationen und nicht berücksichtigte Kosten werden in dem mit dem Kunden vereinbarten Umfang einbezogen.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einzubringen sind. Auftragskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, so wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden zum Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Rücklagen und der Bilanzgewinn sind nach Gesetz und Satzung gebildet. Sie werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Eigene Anteile

Die Viscom AG hat im Zeitraum vom 29. Juli bis 31. Dezember 2008 insgesamt 124.922 eigene Aktien zurückgekauft. Dies entspricht rund 1,4 % des Grundkapitals. Der Kauf der eigenen Anteile wird erfolgsneutral erfasst und mindert das Eigenkapital. Der Betrag wurde in einer Summe von der Kapitalrücklage abgezogen. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kurs von 4,47 € je Stück erworben. Der Rückkauf dient als mögliche Akquisitionswährung. Von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltene Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn erwartet wird, dass ein zurückgestelltes Risiko durch Einzahlungen abgedeckt werden kann (z. B. durch Versicherung), wird dieser Anspruch als Vermögenswert separat erfasst, jedoch nur soweit der Anspruch hinreichend gesichert ist. In diesem Fall werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die entsprechenden Aufwendungen unter Abzug der entsprechenden Erträge ausgewiesen.

Wesentliche Rückstellungen werden für Garantieleistungen und Nacharbeiten gebildet. Dabei wird der Garantie- bzw. Nacharbeitungsaufwand pro installiertes System quantifiziert und als Bemessungsmaßstab für die sich noch zum Jahreswechsel in Garantie bzw. Nacharbeit befindenden Systeme herangezogen.

Da der zu erwartende Diskontierungseffekt unwesentlich ist, wird auf eine Abzinsung verzichtet.

Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Gesetzesregelungen.

Der Wertansatz der latenten Steuerforderung wird zum Stichtag überprüft und dem Wert der wahrscheinlichen Nutzbarkeit angepasst.

Soweit latente Steuern sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, so werden dort auch die latenten Steuern darauf ausgewiesen.

Latente Steuern werden verrechnet, wenn das Unternehmen einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsätze, Aufwendungen und Vermögenswerte werden abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen; es sei denn, dass die entsprechende Steuer nicht absatzfähig ist. Forderungen und Verbindlichkeiten werden inklusive der Umsatzsteuer ausgewiesen. Der Nettobetrag der zu zahlenden oder einzufordernden Umsatzsteuer wird als Forderung oder Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen.

Leasing

Im Falle eines Finanzierungsleasings, welches die Chancen und Risiken aus dem Leasingvermögenswert ähnlich einer Eigentümerschaft auf das Unternehmen überträgt, wird der Vermögenswert zum Marktwert, der den beizulegenden Zeitwert repräsentiert, oder – wenn dieser niedriger ist – zum Barwert des Mindestleasings beim Leasingnehmer aktiviert. Zum 31. Dezember 2008 wurde durch Viscom kein Finanzierungsleasing im Konzernabschluss erfasst.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert, wird dieser Geschäftsvorfall als Operating-Leasing behandelt. Die Zahlungen für das Operating-Leasing werden ergebniswirksam als Aufwand behandelt. Viscom tätigt ausschließlich Operating-Leasing-Geschäfte.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der ökonomische Nutzen dem Unternehmen zufließt und verlässlich gemessen werden kann.

Umsatzerlöse werden bei Verkaufsgeschäften generell erfasst, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum des Gegenstands auf den Erwerber transferiert wurden.

Die Umsatzrealisierung der Fertigungsaufträge erfolgt nach vertraglicher Vereinbarung und entsprechend dem Projektfortschritt. Wir verweisen darüber hinaus auf unsere Erläuterungen zur Rechnungslegung von Fertigungsaufträgen.

Bei Dienstleistungen werden Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäftes am Bilanzstichtag aufgenommen, wenn das Ergebnis der Dienstleistung verlässlich geschätzt werden kann.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen.

Zinsen

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden im Zinsergebnis erfasst.

Dividenden

Dividenden werden erfasst, wenn das Recht des Anteilshabers, die Zahlung zu erhalten, entstanden ist.

Mieten

Mieterträge von Vermögenswerten werden linear über die Laufzeit des Mietvertrages nach den Vertragsbedingungen erfasst.

Währungsumrechnung

Geschäfte in fremder Währung und die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet (IAS 21).

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzerngesellschaften werden deshalb zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaften wird mit den historischen Kursen umgerechnet.

Die sich gegenüber den Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als Differenzbetrag aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Umrechnungsdifferenzen der Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Beträge werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Umrechnungskurse des Geschäftsjahres lauten wie folgt:

Umrechnungskurse 2008			
	1 SGD = x CNY	1 EUR = x SGD	1 EUR = x USD
Stichtagskurs	4,7383	2,0040	1,3917
Durchschnittskurs	4,9242	2,0762	1,4708

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(G1) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft gliedern sich wie folgt auf:

Aufgliederung Umsatzerlöse	2008 T€	2007 T€
Bau und Lieferungen von Maschinen	41.731	44.412
Dienstleistungen/Ersatzteile	7.425	6.055
Mieten	759	1.519
Summe	49.915	51.986

(G2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Aufgliederung Sonstige betriebliche Erträge	2008 T€	2007 T€
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1.290	59
Erträge aus Kursdifferenzen	695	332
Garantieleistungen/Nacharbeiten	384	0
Sachbezüge	334	277
Verminderung des umsatzabhängigen Kaufpreisbestandteils aus Unternehmenserwerb	273	0
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	18	158
Versicherungsentschädigungen	16	24
Übrige betriebliche Erträge	145	345
Summe	3.155	1.195

Im dritten Quartal 2008 erhielt das Unternehmen von seinem beauftragten Patentanwalt eine Stellungnahme zu eventuell vorliegenden Patentverletzungen. Aus dieser Stellungnahme ergab sich, dass das Risiko einer Inanspruchnahme aus Patentverletzungen eher unwahrscheinlich geworden und somit die im Vorjahr gebildete Rückstellung nicht mehr gerechtfertigt ist. Die Position

für Patentverletzungen und Prozesskosten in Höhe von 1.290 T€ wurde daher zum Ende des dritten Quartals 2008 vollständig aufgelöst und in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen erfasst.

Die Sachbezüge, die eine korrespondierende Gegenposition in dem Personalaufwand haben, ergeben sich bei der Versteuerung von geldwerten Vorteilen wie z. B. bei der privaten Kfz-Nutzung.

(G3) Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

In die Veränderungen des Bestandes an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen gehen die bestandsabhängigen Herstellungskosten der fertigen und teilfertigen Maschinen sowie der Baugruppen ein. Der Nettowert dieser Maschinen und Baugruppen beträgt 12.905 T€ (Vj.: 13.912 T€) bei Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 19.042 T€ (Vj.: 18.336 T€) und einer zugehörigen Wertberichtigung in Höhe von 6.137 T€ (Vj.: 4.424 T€).

(G4) Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich in Aufwendungen für bezogene Materialien und für bezogene Leistungen:

Materialaufwand	2008 T€	2007 T€
Materialien einschließlich Anschaffungsnebenkosten	19.445	21.661
Fremdleistungen	562	446
Summe	20.007	22.107

Die Materialeinsatzquote unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen und teilfertigen Systemen ist wesentlich von zusätzlichen Aufwendungen aus dem Austausch des Vorgängermodells der X7056RS beeinflusst. Zusätzlich führten niedrigere Margen insbesondere im asiatischen Raum zu einem Anstieg der Materialeinsatzquote.

(G5) Personalaufwand

Der Personalaufwand besteht aus Gehaltsaufwendungen und dem Arbeitgeberanteil zu den Sozialversicherungen:

Personalaufwand	2008 T€	2007 T€
Löhne und Gehälter inkl. Boni und Tantiemen	17.662	16.009
Soziale Abgaben	3.072	2.763
Summe	20.689	18.772
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	402	364
Anzahl der Auszubildenden (Jahresdurchschnitt)	14	14
Summe	416	378

Im Berichtszeitraum wurden Zahlungen im Rahmen beitragsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 1.425 T€ (Vj.: 1.350 T€) geleistet.

(G6) Aufwand für planmäßige Abschreibungen

Zum Aufwand für planmäßige Abschreibung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter A6 in den Aktiva der Bilanz.

(G7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2008 T€	2007 T€
Verwaltungs- und Gemeinkosten	3.196	2.690
Reisekosten	2.698	2.576
Vertriebskosten	1.878	3.009
Mieten/Leasing	1.734	1.558
Ausgangsfrachten	778	734
Garantieleistungen/Nacharbeiten	561	-16
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	546	408
Wertberichtigungen auf Forde- rungen und Forderungsverluste	517	111
Summe	11.908	11.070

Die Vertriebskosten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.131 T€ u. a. durch die in den Vertriebskosten enthaltenen gesunkenen Handelsvertreterprovisionen. Bei den Verwaltungs- und Gemeinkosten trugen verstärkt Instandhaltungskosten und die Kosten der Personalbeschaffung zu einer Erhöhung bei.

(G8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich aus der Summe erhaltener und aufgewendeter Zinsen. Aufgrund einer verminderten Geldanlage bis zum Oktober 2008 und einer veränderten Geldanlageform, die primär steueroptimierend wirkte, beträgt das Finanzergebnis 314 T€ (Vj.: 1.006 T€). Die steueroptimierenden Effekte werden sich erst zukünftig auswirken.

(G9) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten in den zum 31. Dezember 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahren folgende Aufwendungen bzw. Erträge:

Ertragsteuern	2008 T€	2007 T€
Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres	131	1.868
Ertragsteuern der Vorjahre	495	0
Latente Ertragsteuern aus Ent- stehung und Umkehrung von temporären Differenzen	-191	61
Aufwand aus Ertragsteuern in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung	435	1.929

Die Ertragsteuern aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr betreffen ausschließlich die ausländischen Tochterunternehmen.

Der Ertragsteueraufwand für die Vorjahre in Höhe von 630 T€ resultiert primär aus den Mehrsteuern durch die nahezu abgeschlossene Betriebsprüfung der Viscom AG

für die Veranlagungszeiträume 2002 bis einschließlich 2005 sowie den Folgeeffekten dieser Betriebsprüfung auf die Jahre 2006 und 2007. Demgegenüber steht ein Verlustrücktrag aus 2008 nach 2007, der zu einem Steuerertrag von 135 T€ führt. Aus der Auszahlung von Dividenden an Anteilseigner resultieren keine ertragsteuerlichen Konsequenzen auf Ebene der Viscom AG.

Für die zum 31. Dezember 2008 bestehenden Verlustvorträge (KSt: 5.953 T€, GewSt: 6.243 T€) wurden keine latenten Steuern aktiviert. Für die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge besteht gesetzlich keine zeitliche Begrenzung.

Ebenfalls wurden keine latenten Steuern für thesaurierte Gewinne i.H.v. 2.191 T€ (Vj.: 2.399 T€) der ausländischen Tochterunternehmen bilanziert, da derzeit nicht geplant ist, diese Gewinne an die Muttergesellschaft auszuschütten oder die Tochterunternehmen zu veräußern. Würden für diese zeitlichen Unterschiede latente Steuern bilanziert, wären für deren Bewertung auf Grund der gesetzlichen Regelung in § 8b KStG

lediglich 5 % der potentiellen Dividende zzgl. eventueller ausländischer Quellensteuer zu berücksichtigen.

Im Folgenden wird eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten, durchschnittlichen Steuersatzes des Viscom-Konzerns auf das Konzernergebnis vor Steuern ergibt, zum effektiven Konzern-Ertragsteueraufwand der Geschäftsjahre 2008 und 2007 vorgenommen.

Der Ertrag aus dem nachträglichen Ansatz aktiver latenter Steuern resultiert aus steuerbilanziellen Hinzuaktivierungen im Bereich des Vorratsvermögens für die Jahre 2006 und 2007 als Folgeeffekt aus der nahezu abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen gemäß § 8 Nr. 1 GewStG und Aufwendungen im Sinne des § 8b Abs. 3 KStG. Da sich die lokalen Steuersätze für die Einzelgesellschaften nicht geändert haben, ergeben sich keine Effekte aus Steuersatzänderungen.

Überleitung Steueraufwand	2008 T€	2007 T€
Konzernergebnis vor Steuern	-1.272	5.488
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand (durchschnittlicher Konzernsteuersatz 2008: 29,16 %, Vj.: 38,2 %)	-371	2.096
Unterschiede zum durchschnittlichen Konzernsteuersatz	-59	-62
Nichtaktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	288	0
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	630	-37
Verlustrücktrag aus 2008 nach 2007	-135	0
Periodenfremder Ansatz aktiver latenter Steuern	-41	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	110	21
Effekte aus Steuersatzänderung	0	80
Effekte aus anrechenbarer ausländischer Quellensteuer	0	-111
Sonstige	13	-58
Tatsächlicher Steueraufwand -34,2 % (Vj.: 35,1 %)	435	1.929

Latente Steuerverbindlichkeiten	Konzern-Bilanz		Konzern-GuV	
	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€
Immaterielles Anlagevermögen	21	27	6	-27
Bewertung Sachanlagen	0	30	30	-30
Forderung Fertigungsaufträge	252	131	-121	-93
Bewertung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	0	-20	11
Bewertung Rückstellungen	0	2	2	10
	293	190	-103	-129

Latente Steuerforderungen	Konzern-Bilanz		Konzern-GuV	
	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€
Goodwill	20	26	-6	26
Bewertung Sachanlagen	18	0	18	-39
Vorräte	772	48	724	28
Bewertung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	0	45	0
Bewertung Rückstellungen	220	596	-376	19
Latente Steuern aus Zwischengewinneliminierung	31	31	0	31
Erträge/Verluste aus Währungsumrechnungen	1	112	-111	4
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	-1
	1.107	813	294	68
Saldo	814	623	191	-61

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft saldiert. Für den Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern auf Ebene der jeweils betroffenen Einzelgesellschaft wird auf Basis der aktuellen Ertragssituation bzw. auf Grund von Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit des Überhangs der aktiven latenten Steuern für hinreichend sicher eingeschätzt. Sämtliche Veränderungen der latenten Steuern in 2008 waren – wie im Vorjahr – erfolgswirksam.

(G10) Ergebnis je Aktie

Durch den Aktienrückkauf (124.922 Aktien) verringerte sich die Anzahl der gewinnberechtigten Aktien von

9.020.000 Aktien auf 8.895.078 Aktien zum 31. Dezember 2008. Die zurückgekauften Aktien sind weder gewinn- noch dividendenberechtigt und gehen daher nicht in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 ein. Daher beruht auch die Ergebnisberechnung je Aktie für 2008 auf einer geringeren Aktien-Basis.

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Geschäftsjahr 2008 -0,19 € (verwässert und unverwässert) – bezogen auf 8.979.542 Aktien im Jahresdurchschnitt. Im Vorjahr betrug das Ergebnis je Aktie 0,39 € bezogen auf 9.020.000 Aktien. Das der Berechnung zugrunde liegende Ergebnis (verwässert und unverwässert) beläuft sich auf 1.707 T€ (Vj.: 3.559 T€).

Anmerkungen zu Vermögenswerten

Anmerkungen zu Vermögenswerten

(A1) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel bestehen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 26.254 T€ (Vj.: 27.726 T€). Es handelt sich um Positionen, die zum Jahresende eine Laufzeit von weniger als drei Monate aufweisen und über die frei verfügt werden kann.

(A2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht kein Zinsänderungsrisiko, da es sich in allen Fällen um kurzfristige Fälligkeiten handelt. Der Buchwert stellt einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar.

Die zweifelhaften Forderungen, die zu 100 % wertberichtigt wurden, betragen 20 T€ (Vj.: 193 T€). Zudem wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 307 T€

(Vj.: 0 T€) vorgenommen. Des Weiteren wurde eine pauschalierte Wertberichtigung in Höhe von 383 T€ (Vj.: 0 T€) vorgenommen. Der Anstieg der Wertberichtigungen, die im Geschäftsjahr 2008 erfolgswirksam erfasst wurden, beträgt 517 T€ (Vj.: 174 T€). Die Zahlungen der Kunden erfolgten 2008 des Öfteren verspätet außerhalb der vereinbarten Zahlungsziele. Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten wurden weder aktiviert noch passiviert. Zahlungen auf abgeschriebene und ausgebuchte Forderungen sind in Höhe von 18 T€ (Vj.: 158 T€) erfolgt.

Fertigungsaufträge

Erläuterung zu den Veränderungen der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden:

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist, werden die in der Berichtsperiode erfassten Auftragserlöse auf Grundlage der erwarteten Gesamterlöse und des Fertigstellungsgrads ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird dabei auf Basis der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den gesamten erwarteten Herstellungskosten ermittelt.

Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	2008 T€	2007 T€
In der Berichtsperiode als Umsatzerlöse erfasste Auftragserlöse	381	313
Für Fertigungsaufträge angefallene Kosten	155	216
Zuzüglich bisher erfasster Gewinne	0	161
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	226	258

(A3) Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Ertragsteuererstattungsansprüche beinhalten Körperschaft- und Gewerbesteuerrückforderungen der Viscom AG in Höhe von 3.993 T€ aufgrund von zu hohen Vorauszahlungen für die Veranlagungszeiträume 2007 und 2008.

• (A4) Vorräte

Vorräte	2008 T€	2007 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.128	5.596
Baugruppen und Teilfertige Systeme	6.957	8.475
Fertige Systeme	5.948	5.437
Summe	18.033	19.508

Bei den fertigen Systemen im Lagerbestand handelt es sich um Miet- und Demomaschinen sowie um frei zum Verkauf stehende Prüfsysteme. Alle Systeme werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. In den Baugruppen und teilfertigen Systemen sind – neben vorgefertigten Modulen und bereits aufgebauten Maschinen – auch die sich im Aufbau befindlichen Einheiten (Work in Process) enthalten. Um auch kurzfristige Kundenaufträge zeitgerecht ausliefern und den Bedarf an neuen Maschinen für die Applikationszentren schnell decken zu können, wurde der Lagerbestand der fertigen Systeme erhöht.

Die kumulierte Wertberichtigung für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt zum Jahresende 2.512 T€ (Vj.: 2.823 T€), für die teilfertigen Systeme und Baugruppen 1.226 T€ (Vj.: 1.095 T€), sowie für die fertigen Systeme 4.942 T€ (Vj.: 3.329 T€).

(A5) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Übrige Forderungen und Vermögenswerte	2008 T€	2007 T€
Kautionen Mietverhältnisse	93	132
Debitorische Kreditoren	58	34
Zwischensumme sonstige finanzielle Forderungen	151	166
Geleistete Anzahlungen	343	149
Sonstige Forderungen	228	240
Abziehbare Vorsteuer Spanien	10	24
Übrige Vermögenswerte	177	180
Sonstige Vermögenswerte	758	593
Summe	909	759

Die geleisteten Anzahlungen wurden im Gegensatz zum Vorjahr von den sonstigen finanziellen Forderungen in die sonstigen Vermögenswerte umgegliedert, da sich diese in ihrem Charakter geändert haben.

(A6–A8) Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	Patente und ähnliche Rechte und Werte T€	Software T€	Goodwill T€	Anzahlungen Immaterielle Vermögens- werte T€	Summe Immaterielle Vermögens- werte T€
Restbuchwert zum 01.01.2008	2.211	195	15	319	2.740
Zugänge	0	82	0	310	392
Abgänge	0	194	0	0	194
Abschreibungen Abgänge	0	-184	0	0	-184
Abschreibungen für das laufende Jahr	221	132	0	0	353
Währungsdifferenzen	0	2	0	0	2
Restbuchwert zum 31.12.2008	1.990	137	15	629	2.771
01.01.2008					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.288	950	15	319	3.572
Kumulierte Abschreibung	78	754	0	0	832
Restbuchwert	2.210	196	15	319	2.740
31.12.2008					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.288	837	15	629	3.769
Kumulierte Abschreibung	298	700	0	0	998
Restbuchwert	1.990	137	15	629	2.771

Sachanlagen	Mieterein- bauten T€	Techn. Anlagen u. Maschinen T€	Betriebs-/ Geschäfts- ausstatt. T€	Fahrzeuge T€	Summe Sach- anlagen T€	Summe Anlage- güter T€
Restbuchwert zum 01.01.2008	609	317	1.050	206	2.182	4.922
Zugänge	55	34	370	33	492	884
Abgänge	15	1	531	178	725	919
Abschreibungen Abgänge	0	-1	-485	-178	-664	-848
Abschreibungen für das laufende Jahr	151	83	398	60	692	1.045
Währungsdifferenzen	8	0	4	7	19	21
Restbuchwert zum 31.12.2008	506	268	980	186	1.940	4.711
01.01.2008						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.200	877	2.737	593	5.407	8.979
Kumulierte Abschreibung	591	560	1.687	387	3.225	4.057
Restbuchwert	609	317	1.050	206	2.182	4.922
31.12.2008						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.239	911	2.576	449	5.175	8.944
Kumulierte Abschreibung	733	643	1.596	263	3.235	4.233
Restbuchwert	506	268	980	186	1.940	4.711

Immaterielle Vermögenswerte	Patente und ähnliche Rechte und Werte T€	Software T€	Goodwill T€	Anzahlungen Immaterielle Vermögens- werte T€	Summe Immaterielle Vermögens- werte T€
Restbuchwert zum 01.01.2007	0	139	0	0	139
Zugänge	0	125	0	319	444
Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	2.288	20	15	0	2.323
Abschreibungen für das laufende Jahr	77	89	0	0	166
Restbuchwert zum 31.12.2007	2.211	195	15	319	2.740
01.01.2007					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	0	804	0	0	804
Kumulierte Abschreibung	0	665	0	0	665
Restbuchwert	0	139	0	0	139
31.12.2007					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.288	949	15	319	3.571
Kumulierte Abschreibung	77	754	0	0	831
Restbuchwert	2.211	195	15	319	2.740

Sachanlagen	Mieterein- bauten T€	Techn. Anlagen u. Maschinen T€	Betriebs-/ Geschäfts- ausstatt. T€	Fahrzeuge T€	Summe Sach- anlagen T€	Summe Anlage- güter T€
Restbuchwert zum 01.01.2007	646	321	902	273	2.142	2.281
Zugänge	134	63	591	107	895	1.339
Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	0	28	3	0	31	2.354
Abgänge	0	0	16	381	397	397
Abschreibungen Abgänge	0	0	-12	-306	-318	-318
Abschreibungen für das laufende Jahr	152	95	433	91	771	937
Währungsdifferenzen	-19	0	-9	-8	-36	-36
Restbuchwert zum 31.12.2007	609	317	1.050	206	2.182	4.922
01.01.2007						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.101	786	2.315	890	5.092	5.896
Kumulierte Abschreibung	455	465	1.413	617	2.950	3.615
Restbuchwert	646	321	902	273	2.142	2.281
31.12.2007						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.225	877	2.754	606	5.462	9.033
Kumulierte Abschreibung	616	560	1.704	400	3.280	4.111
Restbuchwert	609	317	1.050	206	2.182	4.922

Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie im Geschäftsjahr 2007 keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

	Jahre
Mietereinbauten	2–14
Technische Anlagen und Maschinen	2–13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8–20
Fahrzeuge	5–8
Software	1–6
Patente	12
Know-how/Kundenstamm	3–5

In den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen sind bereits vollständig abgeschriebene, aber noch genutzte Anlagen mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von 1.304 T€ (Vj.: 1.911 T€) enthalten.

Die Restnutzungsdauer wesentlicher immaterieller Vermögenswerte (Patente) beträgt 10,75 Jahre.

Es wurden in der Berichtsperiode keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Dokumentationspflichten nicht erfüllt werden und die genaue Höhe der Entwicklungsaufwendungen, die auf einzelne Entwicklungsprojekte entfallen, nicht verlässlich bestimmt werden können. Der gesamte Forschungs- und Entwicklungsaufwand betrug unverändert zum Vorjahr 5.090 T€.

(A7) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) in Höhe von 15 T€, der sich im Vorjahr als Residualgröße aus dem Kauf der Produktfamilie MX ergab, wurde im Geschäftsjahr 2008 einem Impairmenttest unterzogen. Die Ermitt-

lung des Nutzungswertes erfolgte mit Hilfe der DCF-Methode (Discounted Cash Flow – abgezinste zukünftige Einzahlungsüberschüsse) unter Berücksichtigung eines WACC (Weighted Average Cost of Capital – Gewichte durch durchschnittliche Kapitalkosten) als Abzinsungsfaktor. Der verwendete Vorsteuer WACC betrug dabei 11,85 %. Wachstumsannahmen wurden nicht zu Grunde gelegt. Der Berechnung liegt ein Detailplanungszeitraum von vier Jahren zu Grunde. Es ergab sich kein Abwertungsbedarf. Der Goodwill wird in der Segmentberichtserstattung dem Segment Halbleiterinspektionssysteme zugeordnet.

(A9) Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Mietsicherheiten

Beziffert sind zweckfreie Darlehen, die an Mitarbeiter vergeben wurden, und Sicherheiten für Mietobjekte.

Bei den Darlehen werden die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 63 T€ angesetzt. Der von den Mitarbeitern zu zahlende Zinssatz betrug für Darlehen über 2,5 T€ zwischen 5 % und 5,5 %. Aufgrund des festen Zinssatzes besteht grundsätzlich ein Wertänderungsrisiko, welches jedoch als immateriell eingestuft und insoweit nicht abgesichert wird.

(A10) Aktive latente Steuern

Die Übersicht über die Bestandteile dieser Position ist im Zusammenhang mit den Steuerpositionen G9 der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und erläutert.

Anmerkungen zu Eigenkapital und Schulden

Anmerkungen zu Eigenkapital und Schulden

(P1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Zahlung der Rechnungen erfolgt i.d.R. zweimal in der Woche und in der vorgegebenen Zahlungsfrist. Skonto wird, wo immer möglich, in Anspruch genommen. Es handelt sich in allen Fällen um kurzfristige Verbindlichkeiten.

(P2) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen

Unternehmen

Zum Jahresende bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj.: 28 T€).

(P3) Erhaltene Anzahlungen

Es handelt sich dabei um Vorauszahlungen von Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

(P4) Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen bestehen vor allem aus Rückstellungen für zu erwartende Gewährleistungen und Nacharbeiten. Garantierückstellungen werden gebildet unter Berechnung der noch anstehenden Garantimonate

für die Projekte und des durchschnittlichen Serviceaufwandes pro Garantimonat. In diesem Betrag sind auch Rückstellungen für die im Garantiezeitraum auszuliefernden Ersatzteile enthalten. Die Rückstellungen für Garantieleistungen und Nacharbeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Im dritten Quartal 2008 erhielt der Vorstand von seinem beauftragten Patentanwalt eine Stellungnahme zu eventuell vorliegenden Patentverletzungen. Aus dieser Stellungnahme ergibt sich, dass das Risiko einer Inanspruchnahme aus Patentverletzungen eher unwahrscheinlich geworden und somit die Rückstellung nicht mehr gerechtfertigt ist. Die Position für Patentverletzungen und Prozesskosten in Höhe von 1.290 T€ wurde daher zum Ende des dritten Quartals 2008 vollständig aufgelöst.

Für eine eventuelle Zahlungsrückerstattung an einen sich in Insolvenz befindlichen Kunden in den USA wurden bei Viscom USA 615 T USD (424 T€, Vj.: 418 T€) zurückgestellt. Die unterjährige Erhöhung des Betrages ergibt sich durch die veränderte Wechselkursumrechnung. Der Betrag wurde im Vorjahr in den Sonstigen Schulden ausgewiesen, da sich dieser in seinem Charakter geändert hat.

Übersicht	01.01.2008	Zugänge	Auflösung	Verbrauch	Aufzinsung	31.12.2008
Sonstige Rückstellungen	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kurzfristige Rückstellungen						
Rückstellung für Gewährleistungen und Nacharbeiten	2.124	925	0	846	0	2.203
Rückstellungen für Prozessrisiken	1.260	30	1.290	0	0	0
Rückstellungen für Zahlungsrückerstattung	418	24	0	0	0	442
Summe kurzfristige Rückstellungen	3.802	979	1.290	846	0	2.645
Langfristige Rückstellungen						
Jubiläumrückstellungen	159	9	0	14	7	161
Rückstellungen für Gewährleistungen	0	98	0	0	6	104
Summe langfristige Rückstellungen	159	107	0	14	13	265
Summe	3.961	1.086	1.290	860	13	2.910

Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einer Inanspruchnahme innerhalb der nächsten 12 Monate gerechnet.

In den langfristigen Rückstellungen werden die Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 161 T€ (Vj.: 159 T€) und der langfristige Anteil der Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 104 T€ (Vj.: 0 T€) ausgewiesen. Bei den Gewährleistungsrückstellungen wird mit einer Inanspruchnahme innerhalb von 12 bis 36 Monaten, bei der Jubiläumsrückstellung innerhalb von 12 bis 300 Monaten gerechnet.

(P5) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Kurzfristige Ertragsteuerschulden bestehen insbesondere für die Viscom AG aus Feststellungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2000 bis 2005.

(P6) Sonstige kurzfristige Schulden

Sonstige kurzfristige Schulden enthalten die nachfolgenden Positionen:

Sonstige kurzfristige Schulden	2008 T€	2007 T€
Provisionen Handelsvertreter	797	828
Tantiemen, Prämien, Einmalzahlung	341	291
Ausstehende Eingangsrechnungen	291	872
Soziale Sicherheit	253	267
Erwarteter umsatzabhängiger Kaufpreisbestandteil aus dem Unternehmenserwerb	97	322
Aufsichtsrat	45	45
Zwischensumme finanzielle Schulden	1.824	2.625
Urlaub, Überstunden	936	976
Steuern	467	505
Sonstige	356	279
Zwischensumme sonstige kurzfristige Schulden	1.759	1.760
Summe	3.583	4.385

Die Position sonstige Schulden beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten in Form von z. B. noch nicht gezahlten Prämien an Mitarbeiter, Provisionen auf die Handelsvertreter bereits Anspruch erworben haben, die aber erst mit der Zahlung des Kunden fällig werden oder ausstehenden Rechnungen, d. h. die Ware wurde bereits geliefert und gebucht aber die zugehörige Rechnung lag zum Jahreswechsel noch nicht vor. Die Schulden für Prämien sind höher als im Vorjahr, da in den Niederlassungen erstmalig Prämien abzugrenzen waren.

Die Position sonstige kurzfristige Schulden beinhaltet insbesondere noch zu zahlende Steuern sowie die für die auszahlungsfähigen Urlaubstage bzw. Überstunden gebildeten Rückstellungen.

Der Betrag für eine eventuelle Zahlungsrückerstattung an einen sich in Insolvenz befindlichen Kunden in den USA in Höhe von 615 T USD (424 T€, Vj.: 418 T€) wurde im Vorjahr in den Sonstigen Schulden ausgewiesen und wird zum 31. Dezember 2008 in die Rückstellungen umgliedert, da sich dieser in seinem Charakter geändert hat.

(P7) Sonstige langfristige Schulden

In den sonstigen langfristigen Schulden wird der langfristige umsatzabhängige Kaufpreisbestandteil aus dem Erwerb der Produktfamilie MX in Höhe von 268 T€ (Vj.: 370 T€) ausgewiesen.

(P8 bis P11) Eigenkapital und Rücklagen

Das in Höhe von 9.020.000,00 € (Vj.: 9.020.000,00 €) ausgewiesene Grundkapital der Konzernmutter Viscom AG, bestehend aus 9.020.000 Aktien, ist voll eingezahlt. Bei den 9.020.000 Aktien handelt es sich um auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Das Grundkapital, das am 1. Januar 2006 in 67.200 Aktien eingeteilt war, wurde in 2006 durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 6.652.800 Aktien (6.653 T€)

sowie durch die Ausgabe von 2.300.000 neuen Aktien (2.300 T€) im Zuge des Börsengangs erhöht. Die Kapitalrücklage setzt sich zusammen aus dem Aufgeld der bis zum 1. Januar 2005 an der Viscom AG beteiligten BdW, Beteiligungsgesellschaft für die deutsche Wirtschaft, dem der beteiligten Mitarbeiter der Viscom und dem Aufgeld (38.591 T€) aus der Ausgabe der neuen Aktien. Die Verwendungsmöglichkeiten der Kapitalrücklage entsprechen den Regelungen des Aktiengesetzes. Für die Mitarbeiter existieren keine Aktien-Options-Programme.

Wie in der entsprechenden ad hoc-Mitteilung vom 29. Juli 2008 mitgeteilt, hat Viscom an diesem Tag begonnen, eigene Aktien über die Börse zu kaufen. In der Zeit bis zum 31. Dezember 2008 wurden in diesem Zusammenhang 124.922 Aktien für insgesamt 561 T€ (inklusive Erwerbsnebenkosten) zu einem durchschnittlichen Kurs von 4,47 € erworben. Durch den Aktienrückkauf verringerte sich die Anzahl der gewinnberechtigten Aktien von 9.020.000 Aktien auf 8.895.078 Aktien zum 31. Dezember 2008. Nach dem Stichtag 31. Dezember 2008 wurden bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses weitere 7.293 Aktien zurückgekauft.

Im Geschäftsjahr 2008 ist an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 2.706 T€ (Vj.: 4.510 T€) ausgeschüttet worden. Diese beläuft sich auf 0,30 € je Aktie.

Aufgrund der momentan vorherrschenden Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Weltwirtschaft schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Konzernperiodenergebnisses durch die Anzahl der im Jahr durchschnittlich ausgegebenen Aktien.

Einigen Gesellschaftern wurde die Einzahlung in die Kapitalrücklage gestundet. Die an die betreffenden Gesellschafter herausgereichten Kredite (87 T€; Vj.: 87 T€) werden mit der betreffenden Kapitalrücklage verrechnet. Es wird mit einer Ablösung der Darlehen bis spätestens Ende 2010 gerechnet. Die aus diesen Krediten resultierenden Zinsforderungen wurden nicht vom Eigenkapital abgezogen, sondern unter den Forderungen getrennt ausgewiesen. Die Kredite resultierten aus einer Gesellschaftervereinbarung vom 17. November 2000 zwischen Herrn Dr. Heuser und Herrn Pape in ihrer Eigenschaft als Altgesellschafter der Viscom GmbH (Rechtsvorgängerin der Viscom AG) auf der einen Seite, sowie acht leitenden Mitarbeitern der Gesellschaft und der HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, auf der anderen Seite (im Folgenden „Neugesellschafter“ genannt). Dies geschah in Hinblick auf die in der Folge durchgeführten Kapitalerhöhung bei der Viscom GmbH um 5.200 T€ und die Übernahme der neuen Geschäftsanteile durch die Neugesellschafter. Es wurde vereinbart, dass die auf das erhöhte Kapital zu leistenden Stammeinlagen zum Nennbetrag einschließlich eines Aufgelds ausgegeben werden und von den Neugesellschaftern in bar zu erbringen sind. Ergänzend wurde vereinbart, dass die Viscom AG auf Wunsch der Neugesellschafter das vereinbarte Aufgeld im Gesamtbetrag von 2.300 T€ bis auf Weiteres stundet, jedoch nicht über den 31. Dezember 2010 hinaus. Das Aufgeld ist ab der Übernahme der neuen Geschäftsanteile mit 5,5 % zu verzinsen. Diese Forderung unterliegt insoweit einem Zinsänderungsrisiko.

Segmentinformation

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten	Europa		Asien		Amerika		Konsolidierung		Summe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Externe Verkäufe	34.629	33.737	6.643	10.280	8.643	7.969	0	0	49.915	51.986
Segmentergebnis	-1.220	3.587	-767	511	392	384	9	0	-1.586	4.482
zzgl. Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	314	1.006
abzgl. Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	-435	-1.929
Konzernergebnis									-1.707	3.559
Segmentvermögen	56.220	68.013	3.419	5.727	2.924	3.102	-2.437	-4.435	60.126	72.407
zzgl. Finanzanlagen	2.073	2.350	0	0	18	17	-2.004	-2.269	87	98
zzgl. latente Steuern und Steuererstattungsansprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	4.806	623
Total Aktiva									65.019	73.128
Segmentsschulden	6.457	10.065	1.385	3.086	1.794	1.922	-2.278	-4.285	7.358	10.788
zzgl. Finanzverbindlichkeiten	533	529	0	0	256	521	-256	-521	533	529
zzgl. latente Steuern und Steuererstattungsansprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	451	312
Total Verbindlichkeiten									8.342	11.629
Investitionen	822	3.377	32	104	30	212	0	0	884	3.693
Abschreibungen	868	762	70	70	107	105	0	0	1.045	937

Die geografischen Segmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns insbesondere von Unterschieden in den Absatzgebieten beeinflusst werden. Die Verrechnung von Leistungen er-

folgt in der Regel zwischen dem Segment Europa und den anderen Segmenten auf Basis von Transfer-Preisen. Die Geschäftssegmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar. Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach dem Sitz des Abnehmers bestimmt.

Angaben zu den Geschäftssegmenten	Optische und röntgentechnische Serien- prüfsysteme		Optische Sonderprüf- systeme		Röntgentechnische Sonderprüf- systeme		Halbleiter- inspektions- systeme		Summe	
	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€
Externe Verkäufe	40.003	39.598	3.920	7.722	5.747	4.666	245	0	49.915	51.986
Segmentvermögen	46.445	52.585	4.722	10.755	6.923	6.499	2.036	2.568	60.126	72.407
Investitionen	709	1.020	69	199	102	120	4	2.354	884	3.693

Das Geschäftssegment „Optische und röntgentechnische Serienprüfsysteme“ beinhaltet alle AOI-Standardmaschinen, die losgelöst vom Kundenauftrag bis zu einer bestimmten Fertigungsstufe identisch sind. Optische Sonderprüfsysteme sind hingegen i.d.R. eigenständige Entwicklungen, die nur für einen bestimmten Kunden bzw. Kundenkreis hergestellt werden. Die röntgentechnischen Sonderprüfsysteme umfassen Systeme, die innerhalb der Fertigungslinie, aber auch allein stehend eingesetzt werden können sowie Röntgenröhren, die an Original Equipment Manufacturer weiterverkauft werden.

In dem Segment „Prüfsysteme Halbleiterindustrie“ werden die Umsätze und Investitionen für den neuen Bereich gezeigt, der aus dem Erwerb der MX-Produktfamilie von Phoseon Technology Inc. im Jahr 2007 entstanden ist.

Viscom erzielte rund 54 % seines Umsatzes mit den weltweiten Werken der Konzernunternehmen Bosch und Continental mit der früheren Siemens VDO. Die Werke dieser Konzernunternehmen disponieren in der Regel eigenständig.

Kapitalflussrechnung Segmente

Kapitalflussrechnung	Europa 2008	Asien 2008	Amerika 2008	Kosoli- dierung 2008	Summe 2008
	T€	T€	T€	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit					
Periodengewinn nach Steuern und Zinsen	-1.230	-733	215	41	-1.707
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Ertragsteuer- aufwand (+)	305	2	160	-32	435
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Zinsaufwand (+)	273	0	27	-25	275
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Zinsertrag (-)	-568	-36	-10	25	-589
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Abschreibungen (+)	868	70	107	0	1.045
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	-1.117	-19	454	0	-682
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-7	4	4	0	1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	6.770	2.904	1.002	-2.728	7.948
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	-2.720	-1.837	-803	2.534	-2.826
Ertragsteuern gezahlt (-)	-1.490	-166	-237	0	-1.893
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	1.084	189	919	-185	2.007
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
Erlöse (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	31	6	14	0	51
Erwerb (-) von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerten	-822	-32	-30	0	-884
Erhaltene Zinsen (+)	537	37	9	-25	558
Zahlungen aus Erwerb eines Geschäftsbereiches (-)	-53	0	0	0	-53
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-307	11	-7	-25	-328
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit					
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien (-)	-561	0	0	0	-561
Zahlung Dividende (-)	-2.706	0	0	0	-2.706
Auszahlung (-) aus der Tilgung von Darlehen	0	0	-185	185	0
Gezahlte Zinsen (-)	-4	0	-28	25	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.271	0	-213	210	-3.274
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbe- standes	0	74	49	0	123
Finanzmittelbestand					
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.494	199	698	0	-1.595
Finanzmittelbestand am 1. Januar	25.899	1.498	329	0	27.726
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.405	1.772	1.077	0	26.254

Sonstige Angaben

Angaben zu den Finanzinstrumenten und zum Finanzrisikomanagement

Darstellung der Kategorien von Finanzinstrumenten und den dazugehörigen Nettoergebnissen gemäß IFRS 7

Als Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 gelten Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei der Gegenpartei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, ein Barvermögen oder andere finanzielle Vermögenswerte, die an andere Unternehmen abzugeben sind. Hierzu zählen aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Derivate.

Die nachstehende Darstellung gibt Auskunft über die Buchwerte der einzelnen Bewertungskategorien. Zudem werden die beizulegenden Zeitwerte je Klasse von Finanzinstrumenten gezeigt. Die Darstellung gestattet den Vergleich zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten.

Für flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente, d. h. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen sowie Verbindlichkeiten, entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kann den folgenden Tabellen entnommen werden:

Aktiva	Bewertungskategorie	Summe		Nominalwert		Fortgef. Anschaffungskosten	
		Buchwert	Fair Value	Flüssige Mittel/Barreserve		Kredite und Forderungen (KuF)	
				Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
31.12.2008							
Angaben in T€							
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	KuF	909	0	0	0	909	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	10.218	0	0	0	10.218	0
Flüssige Mittel	KuF	26.254	0	26.254	0	0	0
Summe		37.381	0	26.254	0	11.127	0

Passiva	Bewertungs-kategorie	Summe		Fortgef. Anschaffungskosten			
				Finanzielle Verbind-lichkeiten (FV)		Kredite und Forde-rungen (KuF)	
		Buch wert	Fair Value	Buch wert	Fair Value	Buch wert	Fair Value
31.12.2008							
Angaben in T€							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FV	815	0	815	0	0	0
Sonstige finanzielle Verb. und Verb. ggü. nahest. Personen und Unternehmen	FV	4.166	0	4.166	0	0	0
Summe		4.981	0	4.981	0	0	0

Aktiva	Bewertungs-kategorie	Summe		Nominalwert		Fortgef. Anschaffungskosten	
				Flüssige Mittel/ Barreserve		Kredite und Forde-rungen (KuF)	
		Buch wert	Fair Value	Buch wert	Fair Value	Buch wert	Fair Value
31.12.2007							
Angaben in T€							
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	KuF	759	0	0	0	759	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	16.783	0	0	0	16.783	0
Flüssige Mittel	KuF	27.726	0	27.726	0	0	0
Summe		45.268	0	27.726	0	17.542	0

Passiva	Bewertungs-kategorie	Summe		Fortgef. Anschaffungskosten			
				Finanzielle Verbind-lichkeiten (FV)		Kredite und Forde-rungen (KuF)	
		Buch wert	Fair Value	Buch wert	Fair Value	Buch wert	Fair Value
31.12.2007							
Angaben in T€							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FV	1.855	0	1.855	0	0	0
Sonstige finanzielle Verb. und Verb. ggü. nahest. Personen und Unternehmen	FV	5.473	0	5.473	0	0	0
Summe		7.328	0	7.328	0	0	0

Die Fair Value Option kommt nicht zur Anwendung. Zum Bilanzstichtag existieren ebenfalls keine Finanzinstrumente der Kategorien „zu Handelszwecken gehalten“ und „bis zur Endfälligkeit gehalten“.

Die Nettoerfolge aus Finanzinstrumenten ergeben sich aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, aus Wertminderungen, Wertaufholungen und aus Ausbuchungen. Hinzu kommen Zinserträge und -aufwendungen und sonstige Ergebniskomponenten aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Aus den flüssigen Mitteln haben sich im Geschäftsjahr 2008 Zinserträge in Höhe von 364 T€ ergeben. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Wertpapiere gekauft, die als available for sale eingestuft wurden, die einen Zinsertrag in Höhe von 116 T€ generierten, der Verkauf der Wertpapiere brachte einen Ertrag von 109 T€. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Geschäftsjahr 2008 mit 517 T€ (Vj.: 175 T€) ergebniswirksam erfasst worden.

Zielsetzungen und Verfahren für das Finanzrisikomanagement (IAS 32/ IAS 39)

Die wesentlichen Risiken bei den Finanzinstrumenten der Viscom waren das Ausfallrisiko, das Zinsrisiko und das Wechselkursrisiko.

Der Vorstand hat entsprechende Risikoverfahren festgelegt und überprüft diese regelmäßig. Im Folgenden werden die Risikoverfahren zusammengefasst.

Ausfallrisiko

Viscom hat zum 31. Dezember 2008 einen Gesamtforderungsbestand in Höhe von 3,8 Mio. € gegenüber mehreren Einzelkunden die zu zwei Großkonzernen gehören. Das Unternehmen sieht derzeit in seinem Forderungsbestand kein erhöhtes Ausfallrisiko.

Viscom stellt mit entsprechenden Kontrollverfahren sicher, dass Verkäufe zum einen nur an Kunden erfolgen, die sich als kreditwürdig erwiesen haben. Zum anderen darf sich das bei Verkäufen bestehende Ausfallrisiko nur innerhalb eines angemessenen Rahmens bewegen.

Altersstruktur finanzieller Vermögenswerte 31.12.2008 Angaben in T€	Bruttobestand	nicht überfällig	in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			< 30 Tage	31 <> 60 Tagen	61 <> 90 Tagen	91 <> 180 Tagen	> 181 Tage
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	909	909	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.928	3.120	2.373	1.068	908	1.945	1.514
Summe	11.837	4.029	2.373	1.068	908	1.945	1.514

Altersstruktur finanzieller Vermögenswerte 31.12.2007 Angaben in T€	Bruttobestand	nicht überfällig	in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			< 30 Tage	31 <> 60 Tagen	61 <> 90 Tagen	91 <> 180 Tagen	> 181 Tage
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	759	759	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.976	11.443	1.371	395	900	857	2.010
Summe	17.735	12.202	1.371	395	900	857	2.010

Viscom bürgt nicht für Verpflichtungen anderer Parteien.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich.

Von dem o. a. Bruttobestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde in 2008 eine Wertberichtigung in Höhe von 710 T€ (Vj.: 193 T€) gebildet.

Auf Grund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit hat die Gesellschaft eine Wertberichtigung gebildet, die sowohl das Zins- als auch das Ausfallrisiko berücksichtigt. Zusätzlich wurden Wertberichtigungen auf Einzel-sachverhalte gebildet.

Im Berichtszeitraum wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

Zinsänderungsrisiko

Einzelne Finanzinstrumente der Viscom sind einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko wird als unwesentlich eingestuft, da die wesentlichen Geldanlagen festverzinslich angelegt wurden. Dieses Risiko wird in den Erläuterungen zu der betreffenden

Position benannt. Das Zinsänderungsrisiko wird in keinem Fall durch ein derivatives Finanzinstrument gesichert.

Liquiditätsrisiko

Viscom ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um ihre Verpflichtungen in den nächsten drei Jahren entsprechend ihrer strate-

gischen Planung zu erfüllen. Zum Abschlussstichtag hat die Viscom ihre Kreditlinien nicht in Anspruch genommen.

Zu diesem Termin wurden alle Zahlungsmittel auf laufenden Bankverrechnungskonten und im Kassenbestand als Barmittel gehalten.

In den folgenden Tabellen sind die vertraglichen Restlaufzeiten dargestellt:

Vertragliche Restlaufzeiten	Buchwert	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2008				
Angaben in T€				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	815	815	0	0
Sonstige finanzielle Verb. und Verb. ggü. nahest. Personen und Unternehmen	4.166	3.898	268	0
Summe	4.981	4.713	268	0

Vertragliche Restlaufzeiten	Buchwert	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2007				
Angaben in T€				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.855	1.855	0	0
Sonstige finanzielle Verb. und Verb. ggü. nahest. Personen und Unternehmen	5.473	5.103	370	0
Summe	7.328	6.958	370	0

Bruttoabflüsse haben nicht stattgefunden.

Wechselkursrisiko

Da Viscom ihr Geschäft international betreibt, ist der Konzern auch Wechselkursrisiken ausgesetzt. Ca. 15,9 % des Konzern-Umsatzes sind in der Muttergesellschaft einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Etwa 2 % des Auf-

wandes der Muttergesellschaft fällt in einer anderen als der Berichtswährung an. Zum Abschlussstichtag wurden diese Risiken nicht abgesichert. Zum 31. Dezember 2008 betrug der wechsellkursrelevante Netto-Forderungsbestand 1,6 Mio. €. Das ergebniswirksame Kursrisiko beträgt bei einer Veränderung von 25 Basispunkten rund 2 % des Forderungsbestandes. Aufgrund der bestehenden Geschäftsvolumina und der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar wird das bestehende Wechselkursrisiko auch ohne Absicherung als akzeptabel angesehen.

Kapitalsteuerung

Die nicht investierten und damit gebundenen Eigenkapitalteile der Gesellschaft werden für die Steuerung der Liquidität und der Finanzierung der operativen Tätigkeit der Gesellschaft genutzt. Ziel der Gesellschaft ist es, das operative Geschäft überwiegend aus Eigenkapitalmitteln zu finanzieren. Weiterhin wird eine Eigenkapitalquote angestrebt, die Dividendenzahlungen an Anteilseigner in einem verhältnismäßigen Umfang erlaubt.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Viscom setzt unterjährig derivate Finanzinstrumente zur Absicherung der Wechsel- und Zinsrisiken ein. Im Geschäftsjahr 2008 wurde – wie auch im Vorjahr – ein derivatives Finanzinstrument (Devisentermingeschäfte) über 1 Mio. US-Dollar mit Fälligkeit im November zur Währungsicherung abgeschlossen. Im Einklang mit der Unterneh-

menspolitik werden keine derivativen Finanzinstrumente zu reinen Handelszwecken gehalten.

Entwicklung der Akquisition im Geschäftsjahr 2008

Mit Vertrag vom 23. August 2007 erwarb die Viscom AG von der Phoseon Technology Inc. in Portland/USA die Produktfamilie MX für die Inspektion von Halbleiterprodukten. Bei der MX-Produktfamilie handelt es sich um Prüfsysteme zur hochqualitativen Halbleiterinspektion unter Nutzung von Infrarot-Lichtquellen. Die Kaufpreisallokation war im dritten Quartal 2008 final. Zu den ursprünglich bilanzierten Anschaffungskosten ergaben sich keine Veränderungen.

Beziehungen zu und sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern und anderen nahe stehenden Personen

Die nachfolgend aufgeführten Organmitglieder und andere nahe stehende Personen sind nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24:

Vorstand:

- Dr. Martin Heuser
- Volker Pape
- Ulrich Mohr

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 548 T€. Diese teilen sich wie folgt auf die drei Vorstandsmitglieder auf:

Vorstand	Fixe Bezüge* T€	Var. Bezüge T€	Gesamtbezüge 2008 T€	Gesamtbezüge 2007 T€
Dr.-Ing. Martin Heuser	182	0	182	238
Dipl.-Ing. Volker Pape	186	0	186	242
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ulrich Mohr	180	0	180	203
Gesamt	548	0	548	683

* inkl. geldwertem Vorteil (Kfz)

Aufgrund des schlechten Jahresergebnisses werden keine variablen Bezüge gezahlt.

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Knorr

Vorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender der SIC Processing AG, Hirschau

Hans E. Damisch

Stellvertretender Vorsitzender

Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaft für die deutsche Wirtschaft mbH, Frankfurt am Main

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der TechniData AG, Markdorf

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dura Tufting GmbH, Fulda

Mitglied des Aufsichtsrats der ASTRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hilgertshausen-Tandern

Mitglied des Beirats der Paarl-Equity Management GmbH, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke

Die Gesamtaufwandsentschädigungen für die Aufsichtsratsmitglieder werden im Geschäftsjahr voraussichtlich aus einem Fixum in Höhe von 45 T€ (Vj.: 45 T€) bestehen. Der auszahlende Betrag wird in der Hauptversammlung zum abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen.

Gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern und gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen zum 31. Dezember 2008 bis auf den fixen Vergütungsbestandteil gegenüber dem Aufsichtsrat keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Dr. Knorr (540 Aktien) und Herr Prof. Dr. Liedtke (1.621 Aktien) halten insgesamt 2.161 Aktien an der Viscom AG.

Muttergesellschaft

Die HPC Vermögensverwaltung GmbH hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 98.004 Aktien der Viscom AG gekauft und ist zum 31. Dezember 2008 mit 55,35 % an der Viscom AG beteiligt. Damit ist die HPC Vermögensverwaltung GmbH sowohl ein verbundenes Unternehmen als auch Muttergesellschaft der Viscom AG.

Neben den unten aufgeführten Mietverpflichtungen hat die Gruppe Leasingverträge mit der HPC Vermögensverwaltung GmbH zum operativen Leasing vor allem für Dienstwagen abgeschlossen.

Die zukünftigen Mindestaufwendungen betragen für folgende Zeiträume:

		Dienstleistungen von nahe stehenden Unternehmen und Personen T€	Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen T€
Aus Leasingverträgen:			
HPC Vermögensverwaltung GmbH	2008	104	0
	2007	164	28
Aus Mieten:			
HPC Vermögensverwaltung GmbH	2008	360	0
	2007	401	0
Marina Heuser/Petra Pape GbR	2008	165	0
	2007	122	0
Dr. Martin Heuser/Petra Pape GbR	2008	436	0
	2007	416	0

Kfz-Leasingverpflichtungen	2008 T€	2007 T€
Insgesamt	907	720
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (nahe stehende Gesellschaft)	220	181
innerhalb 1 Jahres nach Abschlussstichtag	344	281
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (nahe stehende Gesellschaft)	87	73
mehr als 1 aber weniger als 5 Jahre nach Abschlussstichtag	563	439
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (nahe stehende Gesellschaft)	133	108
mehr als 5 Jahre nach Abschlussstichtag	0	0

Sonstige nahe stehende Personen

Zwischen der Gesellschaft und der Dr. Martin Heuser/Petra Pape GbR*, Hannover, und der Marina Heuser/Petra Pape GbR**, Hannover, sowie der HPC Vermögensverwaltung GmbH***, Hannover, bestehen Mietverträge für sieben Objekte in der Carl-Buderus-Straße (CBS) und ein Objekt in der Fränkischen Straße (FS) in Hannover.

Verträge mit nahe stehenden Personen

Verträge mit Restlaufzeit	Haus	Mietbeginn	Mietdauer	Nettomiete p.M. (€)	Nettomiete p.a. (€)
ein bis fünf Jahre	CBS 9*	01.01.2001	10 Jahre	5.000	60.000
	CBS 11*	01.08.2001	10 Jahre	22.500	270.000
	CBS 13**	01.01.2001	10 Jahre	6.500	78.000
	FS 28*	01.11.2008	5 Jahre	2.200	26.400
	CBS 10***	15.11.2005	10 Jahre	15.000	180.000
	CBS 10a***	15.11.2005	10 Jahre	15.000	180.000
größer als fünf Jahre	CBS 6*	01.12.2007	10 Jahre	2.000	24.000
	CBS 15**	15.11.2007	10 Jahre	13.750	165.000
Summe Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit kleiner 1 Jahr					983.400
Summe Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit 1–5 Jahre					2.862.700
Summe Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit größer 5 Jahre					1.408.375

Die im Vorjahr bestehenden Mietverpflichtungen sind von der Höhe her unverändert.

Darlehensverträge

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Darlehensverträgen zu den nahe stehenden Personen.

Beraterverträge

Die Viscom AG hat mit der Grünwald Equity Management GmbH, Grünwald, am 17. Dezember 2008 einen Beratervertrag mit einer Laufzeit von zwei Monaten abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten**Mietverträge**

Das Büro in München für den Vertrieb Süddeutschland, Österreich, Ungarn und Schweiz ist fremd angemietet. Ebenfalls fremd angemietet sind die anderen Mietobjekte in Hannover, USA, Frankreich und Singapur.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2008 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Verträge mit Externen

Verträge mit Restlaufzeit	Büro	Mietbeginn	Mietdauer	Nettomiete p.M. (€)	Nettomiete p.a. (€)
in 2008 ausgelaufen	Singapur	01.12.2005	3 Jahre	3.725	44.700
	Shenzhen	01.09.2007	16 Monate	865	10.380
	Shanghai	15.10.2006	26 Monate	7.030	84.360
bis ein Jahr	Hannover CBS 7	01.01.2005	3 Monate	1.576	18.912
	Singapur	01.03.2007	2 Jahre	4.840	58.080
ein bis fünf Jahre	Shanghai	01.01.2009	2 Jahre	3.686	44.232
	Singapur	01.12.2008	2 Jahre	5.679	68.148
	Singapur	18.01.2008	2 Jahre	3.045	36.540
	München	15.03.2007	3 Jahre	1.110	13.320
	USA San Jose	01.12.2006	40 Monate	3.780	45.360
	USA Atlanta	01.10.2006	5,5 Jahre	4.749	56.988
	Frankreich	01.09.2004	6 Jahre	1.634	19.608
Summe Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit kleiner 1 Jahr					311.566
Summe Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit 1–5 Jahre					267.450
Summe Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit größer 5 Jahre					0

Die im Vorjahr bestehenden Mietverpflichtungen sind von der Höhe her unverändert.

Bestellobligo

Das Bestellobligo beträgt zum 31. Dezember 2008 rund 837 T€.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2009 gemäß § 161 AktG ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (in der Fassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008) abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2008 ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Gesamtvergütung Abschlussprüfer	2008 T€	2007 T€
Abschlussprüfung	95	60
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	48	28
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	143	88

Die Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit prüferischen Tätigkeiten im Rahmen der Quartalsberichtserstattung angefallen.

Hannover, 9. März 2009



Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Ulrich Mohr

Bestätigungsvermerk 2008

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Viscom AG, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel sowie Segmentberichterstattung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, 9. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Roter Büchenschütz
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance Bericht 2008

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG fühlen sich den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet. Wir verstehen Corporate Governance als ein entscheidendes Element des modernen Kapitalmarktes. Die Viscom AG begrüßt daher den Deutschen Corporate Governance Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften darstellt und um international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ergänzt. Hierdurch soll das Vertrauen der Anleger und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften gefördert werden. Die Viscom AG orientiert sich an diesen Erwartungen. Durch unsere Corporate Governance stellen wir eine verantwortungsvolle, auf Transparenz und Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle sicher.

Entsprechenserklärung

Nach § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Die Gesellschaften können somit von den Empfehlungen des Kodex abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. So trägt der Kodex zur Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung bei.

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG haben am 27. Februar 2009 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben, die auch auf der Internetseite der Viscom AG unter www.viscom.de unter der Rubrik „Investor Relations/Unternehmen/Corporate Governance/Entsprechenserklärung“ veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG haben erklärt, dass den Empfehlungen der Kodex-Fassung vom 14. Juni 2007 und vom 14. Februar 2008 bis zum 7. August 2008 und den Empfehlungen der Kodex-Fassung vom 6. Juni 2008 seit dem 8. August 2008 mit den nachfolgend genannten Ausnahmen, die in diesem Bericht erläutert werden, durchgängig entsprochen wurde und werden wird.

Die in der Entsprechenserklärung genannten Abweichungen von Empfehlungen des Kodex (Fassung vom 14. Juni 2007 bzw. 6. Juni 2008) umfassten im Einzelnen:

- Die Gesellschaft hat für Vorstand und Aufsichtsrat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt abgeschlossen (Kodex Ziffer 3.8)
- Die Gesellschaft hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes (Kodex Ziffer 4.2.1)
- Die variablen Vergütungsanteile des Vorstands enthalten keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Kodex Ziffer 4.2.3)
- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3)
- Die Satzung sieht keine Altershöchstgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vor (Kodex Ziffern 5.1.2 und 5.4.1)
- Die Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern der Viscom AG sehen keine Abfindungs-Caps bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (Kodex Ziff. 4.2.3)

Der Kodex enthält neben den Empfehlungen auch unverbindliche Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann. Im Corporate Governance Bericht kann jedoch auch zu diesen Anregungen Stellung genommen werden (Kodex Ziffer 3.10).

Die Viscom AG entspricht freiwillig den Anregungen des Kodex mit folgender Abweichung:

- Die Gesellschaft plant aufgrund ihrer Größe keine direkte Übertragung des Verlaufs der Hauptversammlung im Internet oder anderen Medien (Kodex Ziffer 2.3.4)
- Die variablen Vergütungsanteile des Aufsichtsrats enthalten keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile (Kodex Ziffer 5.4.6)

Beziehungen zu den Aktionären und Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme („one share, one vote“). Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Um die Wahrnehmung der Anteilseignerrechte entsprechend der Kodex-Vorgaben zu erleichtern, bietet die Gesellschaft denjenigen, die nicht selbst ihr Stimmrecht aus-

üben wollen oder können, an, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung abzustimmen.

Die Gesellschaft plant jedoch entgegen der Anregung im Kodex keine direkte Übertragung des Verlaufs der Hauptversammlung im Internet oder anderen Medien. Dies hängt damit zusammen, dass die Anregung in Ziffer 2.3.4 des Kodex auf Gesellschaften unserer Größe nicht zugeschnitten ist. Eine direkte Übertragung ist im Blick auf den dadurch hervorgerufenen sachlichen und finanziellen Aufwand unverhältnismäßig.

Die Gesellschaft wird aber für interessierte Aktionäre die Präsentation zum Bericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Ergebnisse der Beschlussfassungen im Internet veröffentlichen.

Vorstand

Der Vorstand der Viscom AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern: Dr.-Ing. Martin Heuser (Vorstand Technik), Dipl.-Ing. Volker Pape (Vorstand Vertrieb) und Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ulrich Mohr (Vorstand Finanzen). Dem Vorstand obliegt die Leitung der Gesellschaft. Zu den Aufgaben des Vorstands zählen in erster Linie die Festlegung der strategischen Ausrichtung und die Führung des Konzerns, die Planung sowie Einrichtung und Überwachung eines Risikomanagementsystems. Alle Mitglieder des Vorstands sind in das tägliche Geschehen im Unternehmen eingebunden und tragen operative Verantwortung. Entgegen der Kodex-Vorgabe in Ziffer 4.2.1 hat die Gesellschaft keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes. Dies ist u. a. historisch bedingt, da die Vorstände Dr. Martin Heuser und Volker Pape das Unternehmen 1986 gemeinsam gegründet haben und in ihren Entscheidungen immer gleichberechtigt waren.

Vorstand und Aufsichtsrat sind in diesem Fall der Auffassung, dass in dem mit drei Mitgliedern besetzten Vorstand ein Vorsitzender oder Sprecher nicht erforderlich ist. Im Übrigen geht das Aktienrecht vom Kollegialitätsprinzip, d. h. von einem kollegial und nicht hierarchisch gegliederten Vorstand aus. Seit der Gründung des Unternehmens gilt im Vorstand (bzw. zuvor in der Geschäftsführung) das strenge Konsensprinzip. Alle wesentlichen Entscheidungen werden stets gemeinsam durch sämtliche Vorstände getroffen.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen. Diese sieht unter anderem – entsprechend der Kodex-Vorgaben in Ziffer 5.1.1 – vor, dass bestimmte, darin aufgezählte Arten von wesentlichen Geschäften des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Während ihrer Tätigkeit unterliegen die Mitglieder des Vorstandes einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied des Vorstands darf daher bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen und wird etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern, sowie ihnen nahe stehenden Personen oder ihnen persönlich nahe stehenden Unternehmungen andererseits, haben branchenüblichen Standards zu entsprechen.

Zudem bedürfen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, insbesondere die Übernahme von Mandaten in anderen Gesellschaften, grundsätzlich der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder des Vorstands halten gegenwärtig in folgendem Umfang Aktien der Gesellschaft:

- Dr. Martin Heuser: Stück 255.000 Aktien werden direkt gehalten; zudem hält Herr Dr. Heuser 50 % der Anteile an der HPC Vermögensverwaltung GmbH, die wiederum Stück 4.992.395 Aktien der Viscom AG hält.
- Volker Pape: Stück 255.000 Aktien werden direkt gehalten; zudem hält Herr Pape 50 % der Anteile an der HPC Vermögensverwaltung GmbH, die wiederum Stück 4.992.395 Aktien der Viscom AG hält.
- Ulrich Mohr: Stück 60.000 Aktien.

Die Gesellschaft hat für Vorstand und Aufsichtsrat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die Vereinbarung eines Selbstbehalts im Rahmen der D&O-Versicherung ist in der öffentlichen Diskussion nach wie vor umstritten. Vorstand und Aufsichtsrat sind per Gesetz verpflichtet, verantwortungsvoll und im besten Interesse der Gesellschaft zu handeln. Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass der Selbstbehalt im Rahmen der D&O-Versicherung kein adäquates Mittel ist, um die Motivation, Leistungsbereitschaft und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder dieser Gremien weiter zu steigern. Aus diesem Grunde wurde von einem Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung abgesehen.

Die Satzung sieht entgegen der Kodex-Empfehlung in Ziffer 5.1.2 keine Altershöchstgrenze für die Mitglieder des Vorstandes vor. Bei der Altersstruktur der derzeitigen Besetzung des Vorstandes stellt sich die Frage nicht. Im Übrigen bestehen generelle Zweifel an einem Zusammenhang zwischen Leistungsfähigkeit und bestimmten Altersgrenzen. Schließlich würde eine Altersgrenze die Auswahl geeigneter Personen nicht unerheblich einschränken.

Eine Festlegung in der Satzung wurde bisher als nicht erforderlich erachtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Viscom AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Gesellschaft ist nicht mitbestimmt. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Daneben ist er unter anderem zuständig für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Festlegung der Vorstandsvergütung und für die Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse bilden kann. Derzeit bestehen keine Ausschüsse. Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist eine Ausschussbildung unter den spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft nicht angezeigt. Denn der Zweck der Ausschussbildung – d. h. Effizienzsteigerung der Entscheidungsprozesse – lässt sich bei einem nur mit drei Mitgliedern besetzten Ausschuss nicht erreichen. Daher hat der Aufsichtsrat auch von der Bildung eines in Ziffer 5.3.2 des Kodex empfohlenen Prüfungsausschusses abgesehen.

Seit dem 14. Juni 2007 empfiehlt der Kodex in Ziffer 5.3.3 ferner die Bildung eines Nominierungsausschusses, der ausschließlich mit Anteilseignern besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, gibt es keinen Bedarf für die Schaffung eines ebenfalls mindestens aus drei Personen bestehenden Nominierungsausschusses.

Die Arbeit im Aufsichtsrat wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden bzw., im Falle seiner Verhinderung, durch einen Stell-

vertreter koordiniert. Die Aufgaben und Verfahrensregeln, einschließlich der Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters sowie der Regeln zu Interessenkonflikten und zu einer Effizienzprüfung, sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegt, die gemäß der Satzung vom Aufsichtsrat zu beschließen ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind von der Geschäftsführung unabhängig und unterhalten keine geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, die ihre unabhängige Meinungsbildung beeinflussen könnten. Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden und bestehen nicht. Sollte ein Aufsichtsratsmitglied in Ausnahmefällen außerhalb seiner Funktion als Aufsichtsrat für das Unternehmen aktiv werden, muss dies vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über etwaige, im jeweiligen Geschäftsjahr aufgetretene Interessenskonflikte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten gegenwärtig in folgendem Umfang Aktien der Gesellschaft:

- Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke: Stück 1.621 Aktien.
- Dr. Jürgen Knorr: Stück 540 Aktien.

Die Satzung sieht keine Altershöchstgrenze für Aufsichtsratsmitglieder vor.

Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass eine Altershöchstgrenze die Gesellschaft bei der Gewinnung und dem Halten geeigneter Mitglieder für den Aufsichtsrat beeinträchtigen würde.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG kontinuierlich und sehr eng zusammen. Sie stimmen sich in den vom Kodex empfohlenen Bereichen, aber auch darüber hinaus regelmäßig zeitnah ab. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat auf der Grundlage eines etablierten monatlichen Berichtswesens über die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage. Detaillierte Informationen über die Arbeit des Aufsichtsrats sind im „Bericht des Aufsichtsrats“ enthalten.

Vorstandsmitglieder wohnen in der Regel den vierteljährlich stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen bei. Im Einzelfall tagt der Aufsichtsrat gemäß der Anregung des Kodex jedoch alleine. Bei Bedarf finden zudem außerordentliche Sitzungen und Telefonkonferenzen statt.

Vergütungsbericht

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt und besteht aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einer gewinnabhängigen Tantieme. Das Fixum bleibt grundsätzlich über mehrere Jahre konstant.

Im Hinblick auf die variable Vergütung wird mit den Vorstandsmitgliedern im Vorhinein jeweils eine Tantiemevereinbarung abgeschlossen, die sich auch an der Höhe des Grundgehalts orientiert.

Gegenwärtig beträgt die erfolgsabhängige Vergütung der Vorstandsmitglieder Dr. Martin Heuser und Volker Pape 10 % des Jahresgewinns (nach Steuern) der Viscom AG, maximal jedoch ein Drittel der festen Vergütung (ohne geldwerte Vorteile) und die variable Vergütung des Vorstandsmitglieds Ulrich Mohr 3 % des Konzernergebnisses (vor Steuern) des Viscom-Konzerns, maximal 40 T€. Sie ist zahlbar mit Feststellung des Jahresabschlusses.

Bei der Viscom AG besteht kein Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 betrug wie folgt:

Vorstand	Fixe Bezüge* T€	Variable Bezüge T€	Gesamtbezüge T€
Dr.-Ing. Martin Heuser (Technik)	182	0	182
Dipl.-Ing. Volker Pape (Vertrieb)	186	0	186
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ulrich Mohr (Finanzen)	180	0	180
Gesamt	548	0	548

* inkl. geldwertem Vorteil (Kfz)

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste (45 T€) und eine variable Vergütung, die auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat von der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr in einem Gesamtbetrag für sämtliche Mitglieder festgelegt wird.

Der Aufsichtsrat entscheidet sodann ausschließlich intern über die angemessene Aufteilung des von der Hauptversammlung festgesetzten Gesamtbetrages auf die einzelnen Mitglieder. Hierbei wird grundsätzlich auch die Funktion als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats berücksichtigt, dies ist jedoch dem Aufsichtsrat selbst überlassen. Im Geschäftsjahr 2007 erhielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache der einfachen Vergütung, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 einschließlich des variablen Anteils (20 T€) betrug wie folgt:

Aufsichtsrat	Gesamtbezüge in T€
Dr. Jürgen Knorr	29
Hans E. Damisch	22
Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke	14
Gesamt	65

Die Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird in der ordentlichen Hauptversammlung 2009 beschlossen.

Transparenz

Der offene und transparente Umgang mit Informationen für die relevanten Zielgruppen der Viscom AG genießt einen hohen Stellenwert innerhalb des Unternehmens. Die Gesellschaft hat einen Corporate Governance Beauftragten ernannt, der die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex überwacht.

Die Viscom AG unterrichtet Aktionäre, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens. Wir stellen sämtliche neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und institutionellen Investoren mitgeteilt werden, grundsätzlich allen Aktionären und auch der interessierten Öffentlichkeit zeitgleich zur Verfügung. Um eine zeitnahe Information sicherzustellen, nutzt Viscom das Internet und zusätzlich andere Kommunikationswege.

Eine Übersicht aller wesentlichen im Geschäftsjahr veröffentlichten Informationen ist auf unserer Internetseite unter www.viscom.de eingestellt.

- **Ad-hoc-Publizität.** Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Viscom AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs erheblich zu beeinflussen, so werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht. Ad-hoc-Mitteilungen der Viscom AG werden den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik „Investor Relations/News/Ad-hoc Meldungen“ zur Verfügung gestellt.

- **Meldungen betreffend Stimmrechte.** Ebenso veröffentlichen wir unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Meldung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet in einem europaweit erhältlichen Informationssystem sowie auf unserer Internetseite.

- **Directors' Dealings.** Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der Viscom AG sowie von bestimmten Führungskräften, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind (sowie ihnen nach Maßgabe des Wertpapierhandelsgesetz nahe stehende Personen) sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz von diesen offen zu legen. Solche Geschäfte werden, sobald sie der Gesellschaft mitgeteilt werden, in einem europaweit erhältlichen Informationssystem sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik „Investor Relations/News/Directors' Dealings“ veröffentlicht. Mitglieder des Vorstands und/oder des Aufsichtsrats der Viscom AG bzw. ihnen nahe stehende Personen haben zwischen dem 18. Februar 2008 und dem 22. Dezember 2008 insgesamt Stück 98.004 Aktien der Viscom AG erworben.

- **Finanzkalender.** Mit unserem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten abgedruckt sowie auf unserer Internetseite dauernd verfügbar ist, informieren wir unsere Aktionäre und den Kapitalmarkt frühzeitig über die Termine wesentlicher Veröffentlichungen (z. B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte oder Hauptversammlung).

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Viscom AG erstellt ihre Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anteilseigner und Interessenten werden über die allgemeine Lage des Unternehmens durch den Geschäftsbericht und die Quartalsberichte informiert. Alle Berichte stehen auf unserer Internetseite allen Interessenten zeitgleich zur Verfügung.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden.

Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren beziehungsweise im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

Stand: 27. Februar 2009

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesent-

lichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“



Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Ulrich Mohr



- 27. März 2009Vorlage des Geschäftsberichts 2008
Bilanzpressekonferenz Hannover
- 30. März 2009.....Analysten- und Investorenkonferenz Frankfurt
- 14. Mai 2009Vorlage des Berichts zum ersten Quartal
Telefonkonferenz Hannover
- 18. Juni 2009Hauptversammlung Hannover
- 13. August 2009.....Vorlage des Berichts zum zweiten Quartal
Telefonkonferenz Hannover
- 11. November 2009.....Vorlage des Berichts zum dritten Quartal
Telefonkonferenz Hannover

Impressum

Herausgeber	Viscom AG, Carl-Buderus-Straße 9–15, 30455 Hannover Tel.: +49 511 94996-0, Fax: +49 511 94996-900 info@viscom.de, www.viscom.de
Verantwortlich	Viscom AG, vertreten durch den Vorstand
Redaktion	Dr. Martin Heuser (Vorstand) Volker Pape (Vorstand) Ulrich Mohr (Vorstand) Sandra M. Göde (Investor Relations)
Layout und Satz	CL*GD corinna.lorenz.grafik.design, www.clgd.de
Text und Lektorat	teXtfabrik (Corinna Preusse)
Titelfoto	© Lea M. / PIXELIO
Fotografie	Claudia Rump, www.claudiarump.de ISO K° Andreas Keudel, www.iso-k.de Photo-Team (Jürgen Brinkmann)
Druck und Produktion	Druckhaus Benatzky, www.benatzky.de
Register und Registernummer	Viscom AG Registergericht: Amtsgericht Hannover Registernummer: HR B 59616 UST-IdNr. gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 115675169
Urheberrecht	Alle enthaltenen Fotografien und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen aller Art bedürfen einer schriftlichen Genehmigung der Viscom AG.



Mehrjahresbericht

Fünffjahresbericht des Viscom-Konzerns		2008	2007	2006	2005	2004
Gewinn und Verlustrechnung						
Umsatz	T€	49.915	51.986	53.307	50.483	43.096
EBIT	T€	-1.586	4.482	10.219	11.483	8.762
EBT	T€	-1.272	5.488	10.762	11.675	8.815
Ertragsteuern	T€	-435	-1.929	-2.389	-4.208	-4.100
Periodenergebnis	T€	-1.707	3.559	8.373	7.467	4.715
Bilanz						
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	T€	5.612	5.643	3.056	2.776	2.466
Kurzfristige Vermögenswerte	T€	59.407	67.485	73.259	33.967	25.222
Gesamtvermögen	T€	65.019	73.128	76.315	36.743	27.688
Passiva						
Eigenkapital	T€	56.677	61.499	62.574	20.331	14.616
Langfristige Schulden	T€	533	529	0	273	2.476
Kurzfristige Schulden	T€	7.809	11.100	13.741	16.139	10.596
Gesamtkapital	T€	65.019	73.128	76.315	36.743	27.688
Kapitalflussrechnung						
CF aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	2.007	-5.650	-4.717	10.132	4.834
CF aus Investitionstätigkeit	T€	-328	-2.107	-299	-981	-434
CF aus Finanzierungstätigkeit	T€	-3.274	-4.455	34.040	-3.414	-905
Finanzmittelbestand Ende der Periode	T€	26.254	27.726	40.144	11.286	5.319
Personal						
Anzahl Mitarbeiter Jahresende		412	376	346	266	229
Investitionen						
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gezahlt)		937	3.234	1.269	1.038	585
Aktie						
Anzahl Aktien		9.020.000	9.020.000	9.020.000	67.200	67.200
Dividendensumme	T€	0	2.706	4.510	9.072	2.285
Dividende je Aktie	€	0,00	0,30	0,50	135,00	34,00
Eigenkapital je Aktie	€	6,28	6,82	6,94	302,54	217,50
Kennzahlen						
EBIT-Marge	%	-3,2	8,6	19,2	22,8	20,3
Eigenkapitalrendite	%	-3,0	5,8	13,4	36,7	32,3



Zentrale

Viscom AG
Carl-Buderus-Str. 9 - 15
30455 Hannover
Deutschland
Tel.: +49 511 94996-0
Fax: +49 511 94996-900
info@viscom.de

Kontakt Investor Relations

Viscom AG
Sandra M. Göde
Carl-Buderus-Str. 9 - 15
30455 Hannover
Tel.: +49 511 94996-850
Fax: +49 511 94996-555
sandra.goede@viscom.de

www.viscom.de